

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 203.

Samstag, den 31. August

1889.

Dreißigster Jahrgang des Adressbuch der Stadt Wiesbaden.

264

Am nächsten Montag wird mit der
Ausgabe desselben straßenweise be-
gonnen. Wilh. Joost, Standsbeamter.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgesetzte Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maas und Muster. Eigenes
Fabrikat. 476



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 1.75,
fertige Bett-Überzüge v. Mk. 2.20, Bett-
Tisch- u. Kissenbezüge, Handtücher etc.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

7094

Handarbeit!

Cigarren-

Specialitäten!

Specialitäten ersten Ranges!

Nur bewährte, feine Qualitäten!

La Violeta	2 M. 5.—	Sumatra m. St. Belg. fein, mittelkräftig!	pr. 1/2 Kilo = 100 St.
Reineke Fuchs	6.—	St. Belg. m. Gabanna. Hochfeines, pik. Aroma!	
Graxiola	6.—	Sumatra Decol. Holl. Belam.; leicht rauchbar!	
Malgisekheon	6.—	Java m. Gabanna. Feine volle Qualität!	
La Flor de Santiago	6.50	Sumatra m. Gabanna u. St. Belg. Feine pik.	
El Aguila Puente	6.50	Sumatra m. Gabanna. „Hochfeines Aroma!“	
Haridad	7.—	Sum. m. Bel. u. Guba. Feine, pikant-süßl. Qualität!	
Nautila	5.—	Hochfeine, anerkannt leichteste Cigarre, fabrikt.	
Basamaja (echte)	10.—	aus Gabanna u. d. o. sind, Tabaken!	

Sämmtliche Stücken sind mit Patentverschluss versehen!

Fabriklager von H. J. Viehoever in Wiesbaden, Marktstr. 23.

4943

Olivenöl, Nizza, extrafst., per 1/2 Liter
1 Mark,

Salatöl, feinschmeckend, per 1/2 Liter
50 und 60 Pfg., empfiehlt

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick**, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und -Brennerei. 4134

„Zur neuen Zentonia“,
Bleichstraße 14.

8872

Von heute an täglich: Süßen Apfelwein. Kelterei im Hause.

Empfehle mein reichhaltiges Lager
in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

sowie meine

Werkstätte

zur Anfertigung sämtlicher Schmuck-Gegenstände
und Reparaturen.

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

5226

Grösstes Arbeits-Geschäft.

Herren-Kragen und -Manschetten

in grösster Auswahl empfiehlt

5045

August Weygandt,
Langgasse 8.

Süte, Mügen

und

Schirme

verkaufe wegen Umzug nach der

Ecke Louisen- und Bahnhofstraße

bis zum 1. October mit

10% Rabatt,

um mein Lager möglichst zu verkleinern.

J. Gibelius,

Langgasse 25.

Sämmtliche Herbst-Neuheiten sind
bereits eingetroffen.

8462

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. September 1. J., Morgens 9 1/2 Uhr, werden auf freiwilliges Anstehen der Erben der verstorbenen Frau Staatsrath von Grimm in deren Villa Parkstraße 12 hier:

Ein sehr werthvoller, antiker Schrank, 6 diverse Schränke (einer als Kassenschrank eingerichtet), 2 Garnituren Polstermöbel, 1 Schreibtischchen, 1 Büffet, Sessel, Verticow, Console, Nippischchen, Stühle, Lüster, Lampen u. s. w.

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß ein Theil der Sachen antike Möbel sind.

Wiesbaden, den 29. August 1889.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Krieger-Verein „Germania-Allemania“.

Zu den für die Sedanfeier in Aussicht genommenen Veranstaltungungen werden unsere verehrlichen Ehren- und activen Mitglieder ergebenst eingeladen und um recht zahlreiche Betheiligung ersucht.

Vorherige Zusammenkunft im Vereinslokale und zwar am Vorabend um 8 Uhr und am Tage der Hauptfeier Mittags 1 1/4 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Orden etc. sind anzulegen.

194

Sedanfeier.

Zu Ehren der Sedanfeier findet der Festgottesdienst in der evangel. Hauptkirche am Sonntag Vormittag 8 1/4 Uhr statt und werden die evangel. Mitglieder der drei Krieger- und bezw. Militär-Vereine gebeten, sich zum gemeinsamen Kirchgang Punkt 8 Uhr im Hofe des Rathhauses einzufinden zu wollen.

316

Die Vorstände.

Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

J. Roeckl,

Verkaufsort: Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1,

hält ihre Fabrikate Glacé-, Lamm- und Ziegenleder-Handschuhe aller Arten und zu allen Preisen, Rehlleder-Handschuhe in versch. Qualitäten, Dänische oder Schwedische Handschuhe in allen Farben und von besonderer Güte und Billigkeit zu den von ihr festgesetzten und in jedem linken Handschuh neben der Fabrikmarke eingestempelten Preisen bestens empfohlen.

Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend J. Roeckl.

Filialen:

8427

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.

Berlin, Charlottenstr. 50/51.

do., Leipzigerstrasse 128.

Breslau, Schweidnitzerstr. 28.

Dresden, Schlossstrasse 16.

Frankfurt am Main, Steinweg 1.

Hamburg, Neuer Wall 15.

Köln, Brückenstrasse 10, und

Passage 56.

Leipzig, Markt 8.

Magdeburg, Breiter Weg 18.

München, Carlsplatz 4.

do., Perusastr. (Wagnerhaus).

New-York, Broome Str. 476/8.

Nürnberg, Spitalgasse 3.

Nenes Sauerkraut

per Pfund 10 Pfg., bei Mehrabnahme billiger.

8973

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmündstraße.

Funfundzwanzigste öffentliche Quittung über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal zu Wiesbaden.

Durch Herrn Cur-Director F. Sch'l: Von Herrn General von Schrötter 5 M., Herrn Karl Göb, Niederland, Hauptmann a. D. 10 M. (Jahresbeitrag pro 1889), zusammen 15 M.; durch Herrn Kaufmann S. Wald: 2% Zinsen beim Vorschuss-Berein laut Conto-Corrent von angelegten Geldern, vom 1. Januar bis 1. Juli 87 M. 25 Pf. Ferner erklärten sich weiter nachfolgende Herren zu einem Beitrage für drei Jahre bereit und zahlten davon ein für das Jahr 1889: Herren Reutner George 10 M., Emil Mozen 20 M., Reutner Charlier 20 M., Reutner Göb 10 M., Banquier Dr. Berl 10 M., Hotelbesitzer Jais 10 M., Hotelbesitzer Göb 10 M., Hotelbesitzer Gärtner 10 M., Baumeister Fürtchen 10 M., Stadtrath Wilhelm Müller 10 M., Reutner Heimerdinger 5 M., Frau General-Director Lang 20 M., Polizei-Präsident von Rheinbaben 10 M., zusammen 155 M. In Summa bis heute 41,440 M. 27 Pf. *

Wir bitten in gleicher Weise um weitere Beitrags-Erklärungen. Für den geschäftsführenden Ausschuss: F. Meyl, Schriftführer.

Empfiehlt sich zur Herstellung von: Couverts, * L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden * Postkarten, Bestellzetteln, Lieferscheinen, Empfangscheinen, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Obst-Reibemaschine mit Kurbelbetrieb 8957
billig abzugeben Schiersteiner Chaussee 2.

Glycerin-Cold-Cream-Seife 8957
von Bergmann & Co. in Dresden,

die beste Seife um einen zarten, weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 8 Stück 50 Pf. Zu haben bei Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 38.

Rambacher Kirchweih

findet Sonntag, den 1., Montag, den 2., und Sonntag, den 8. September, statt, wozu ich Freunde und Bekannte, sowie ein verehrliches Publikum freundlichst einlade. Für rein gehaltene Weine, sowie eine gute Küche habe ich bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

8971

Georg Roth, „Zur Römerburg“.



Fischhandlung
von J. J. Höss,

Vormittags auf dem Markt, Nachmittags und Sonntags Vormittags im Laden Ellenbogengasse 2.

Heute sind eingetroffen in Eispackung:

Prima Schellfische pro Pfd. 40 Pf.

Calbian 70 Pf.

Zander pro Pfd. 1 M. 20 Pf.

Lebende Hechte 1 M.

Barbe, Merlan und Schollen pro Pfd. 50 Pf.

Lebendfrische Schleien pro Pfd. 80 Pf.

Lebende Oberkrebse 1 M. 50 Pf.

Salm und Lachsforellen 1 M. 80 Pf.

317

Leiseäpfel per Kumpf 35 Pf. zu haben Neue Colonnade 28

Marskartoffeln Kumpf 36 Pf. Schwalbacherstraße 71

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,
gegründet 1865,

iefert alle Arten **Gold- und Metallsärge** nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallsärge mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise. 5145

Schöne Frühstücke zu haben, 100 St. 30 Pf., Walramstr. 9, 11.

Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ankauf zu den höchsten Preisen

von neuen und getragenen Herren- und Damen-Kleidern, Uniformen, Koffern, Uhren, Gold- und Silberfachen u. dergl.

A. Görlach,

16 Wegergasse 16.

NB. Bitte, auf den Namen und No. 16 zu achten. 8775

Gut bezahlt kauft fortwährend gebrauchte Herrenkleider, Schuhe und Stiefel zc. zc. Bestellungen werden sofort ausgeführt.
Simon Landau, Wegergasse 31.

Getragenes Schuhwerk wird angekauft und verkauft
Hochstätte 23, I.

Altes Kupfer und Messing

kauft zum höchsten Tagespreise, sowie große Packfisten 8843
Hubert Merzenich.

Diebrücker Lampen-Fabrik.

Eiserne Bettstellen, Tische, Stühle, sowie 1 Kleiderschrank und 1 Waschschrank zu kaufen gesucht Kirchgasse 37, Laden. 8859

Verkäufe



Eine gut nähende, schöne Hand-Nähmaschine mit Säumer für 14 Mk. zu verkaufen Platterstraße 11, 1 St. rechts.

Ein gut erhaltener, englischer Damensattel und mehrere Herrensättel zu verkaufen in Diebrich, Schloßstraße 5.

Ein hoch eleganter, neuer Zimmer-Fahrradstuhl und ein eiserner Kessel zu verkaufen Rheinstraße 59.



Ein gebrauchter, sehr guter Krankenwagen zu verkaufen Wegergasse 37. 8968

Eine neu erbaute Britische-Kolle, bis 100 Ctr. Tragfähigkeit, Ein- und Zweispänner, steht zum Verkauf bei Jacob Heiser, Wagner, Eltwille. NB. Auch wird ein gebrauchtes Halbverdeck in Zahlung genommen.

Ein neues, leichtes, offenes Chaischen zum Selbstfahren, welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verl. Bahnstraße 19. 8972
Weggung halber sind ein Kessel, zwei amerikan. Oefen und ein englisches Kamin zu verkaufen Parkstraße 30.

Zu verkaufen

Bügelofen mit Eisen und a. Zubehör, ganz neu, Adelsheidstraße 23, Hinterhaus.



Junger, wachsender Hund billig zu verkaufen Taunusstraße 45, Laden. 8974

Verschiedenes

Bügelkursus.

Da ich auf vielseitiges Verlangen vom 9.—17. September noch Unterricht erteile, so ersuche ich, sich bei Zeiten melden zu wollen. Der Preis beträgt nur 4 Mk. Achtungsvoll

Frau Frieda Gebhardt, Nerostr. 24 b. Alexi.

Zu einer Schneiderstunde im Privatkreise, zweimal wöchentlich, werden noch einige Teilnehmerinnen, den besseren Ständen angehörig, gesucht. Näh. Gde der Saale und Nerostraße 1.

Eine Schneiderin sucht Arbeit bei Damen im Hause. Näh. bei Frauendant Mayer, Schillerplatz 3.

Wer leiht einer jungen Dame 300 Mk.? Offerten unter D. G. 500 postlagernd hier erbeten.

Ein geb. Kaufmann, Ende der 30er, Christ, unverheirathet, wünscht sein Geschäft zu vergrößern bezw. umzugestalten und sucht behufs dessen die Bekanntschaft einer wohlhabenden, älteren Dame. Gest. Adressen erbeten unter C. C. 10 postlagernd Cassel.

Familien-Nachrichten

Carl Scheid
Mathilde Scheid

geb. Schröder

Vermählte.

Hagen i. W., August 1889.

8955

Verloren. Gefunden

Ein schwarzes, gehäkeltes Tuch im Walde bei Beausite verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adelsheidstraße 54, I.

Verloren ein silbernes Ketten-Armband und ein Bernstein-Armband mit goldenem Schloßchen. Abzugeben gegen gute Belohnung Adelsheidstraße 44, 1 St.

Ein Opernglas verloren zwischen Mosbach und Adolphshöhe. Gegen Belohnung abzugeben in „Russischen Hof“, Geisbergstraße 4.

Verloren ein Kautschuckstempel von einem Medaillon, auf den Namen „Nonnenmann“ lautend. Abzugeben Häfnergasse 19.

Verloren in der Adolphsallee ein Pedal von einem Veloceped. Gegen Belohnung abzugeben Kirchgasse 2.



Hühnerhund, langhaarig, weiß mit braunen Platten, auf den Namen „Mimrod“ hörend, hat sich verlaufen. Der Wiederbr. erh. eine Belohn. v. Hugo Görlitz, Emserstr. 40. Vor Anf. w. gew.

Concurrenz-Marke gegen alle Fix-Mousseux.

Preisgekrönter

**KAISER-SEKT**Marke: **Bachem & Fanter.****Verkaufsstellen:** C. Doetsch, Geisbergstrasse; F. R. Haunschild, Rheinstrasse 17; E. Friederich, Häfnergasse; M. Spehner, Langgasse.

Wegen Errichtung weiterer Niederlagen wende man sich gefl. direct an uns.

Warnung!Ausser der Actiengesellschaft giebt es **Niemand** in Hochheim, der echten Sekt mittels franz. Flaschengährung füllt, als

(F. a. 192/8) 350

die **Sektkellerei von Bachem & Fanter**
in Hochheim a. Main.**Liebig's
Pflanzengelée.**

Zur Anfertigung von sauren Gelées, Blancmangers, Crèmes, süßen Gelées etc.

Chocolade Bavaroise.In $\frac{1}{4}$ Liter Milch kocht man 200 Gr. gute Vanillechocolade auf, quirlt darnach einige Eidotter und die Lösung von 1 Paquet Geléepulver in $\frac{1}{4}$ Liter Wasser darunter und fülle in eine mit feinem Del ausgestrichene Form. Nach dem Erkalten stürze man auf einen Teller und garnire mit Rahmschnee.**Liebig's
Puddingpulver**

dient zur bequemen, raschen und billigen Herstellung von Puddingen aller Art.

Melange-Pudding.

1 Paq. Chocolade, 1 Paq. Vanille, 1 Paq. Himbeer, Puddingpulver werden jedes für sich nach Vorschrift behandelt und in obiger Reihenfolge ziemlich kalt in eine mit feinem Del ausgestrichene Form gefüllt. Wird mit Schaumsauce servirt. Für 18 Personen.

**Liebig's
selbstthätiges Backmehl.**

Zum Backen ohne Hefe.

Topfkuchen, Napfkuchen, Roddonkuchen.Zu 1 Pfund Backmehl nehme ca. $\frac{1}{4}$ Liter kalte Milch, worin $\frac{1}{2}$ Pfd. Zucker, 3 Eier, die zerriebene Schale von $\frac{1}{4}$ Citrone, $\frac{1}{4}$ Pfund zerlassene Butter und eine Messerspitze voll Salz eingequirlt ist und arbeite diese gut durch einander. Der Teig wird dann sofort in eine Form und in den Ofen gebracht und ca. eine Stunde gebacken. Mandeln und Rosinen sind nach Belieben zuzusetzen.Zu haben in allen feinen Droggen-, Delicateß- und Materialwaarenhandlungen. **Receptbücher** gratis. (Ho. 2285a.) 329**„Zur Mainzer Bierhalle“,**
vormals **„Zur alten Teutonia“,**
Manergasse 4.

Heute: Erbsensuppe und Schweineheschen, Sauerfrucht mit Solberfleisch, Salmi von Feldhühnern mit Croustons und ital. Reis, Gänsepfiffer, Rehragout, Hühner-Fricassée und ital. Reis, gefüllten Krantkopf. Reichhaltige Speisekarte, Mittagsstisch, vorzügliches Bier, reine Weine.

Achtungsvoll Carl Soult.

**„Zum Karpfen“,**

9b Schachtsiraße 9b.

Hahnen-Kegeln

heute Samstag und morgen Sonntag.

Es ladet ergebenst ein **Louis Reinemer.****Groöses Preistegeln!**

Nur noch 320 Nummern, geht zu Ende.

25 grosse Preise.Es ladet ergebenst ein **Louis Reinemer.****Aechte Frankfurter Würstchen**

frisch eingetroffen.

8949

Chr. Keiper, Webergasse 34.

5 Faulbrunnenstrasse 5.

Nur überzeugen!

Von heute ab und jeden Samstag:

Bairische Leberknödel mit Sauerkraut.

Achtungsvoll M. Vöth.

**Kirchweihfest
in Gonsenheim bei Mainz.**

Meinen werthen Bekannten, sowie einem hochverehrten Publikum von Wiesbaden zur Nachricht, daß unsere allbekannte

(No. 20925) 336

**Kirchweih**

Sonntag, den 1., Montag, den 2., und Sonntag, den 3. September, abgehalten wird.

Für vorzügliche Speisen, Geflügel etc., sowie preiswürdige Weine ist bestens gesorgt.

Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein **K. J. Becker, „Zum goldenen Stern“.**



Wiesbadener Militärverein.

Zu den zu Ehren des Sedantages in Aussicht genommenen Festlichkeiten sind unsere Ehren- und activen Mitglieder ergebenst eingeladen.

Sonntag, den 1. September, findet Vormittags Fest-Gottesdienst für alle Confectionen in den verschiedenen Kirchen statt.

Versammlung unserer evangelischen Mitglieder zum gemeinsamen Kirchgange um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr im Hofe des neuen Rathhaus-Gebäudes. **Versammlung** unserer katholischen Mitglieder zum gemeinsamen Kirchgange um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr auf dem Louisenplatz am Waterloo-Denkmal.

Zusammenkunft am Vorabende (Sonntag Abend um 7 Uhr) im Vereinslokale, von da Abmarsch zur „Stadt Frankfurt“, von wo sich der ganze Zug aller Vereine in Bewegung setzt und nach dem Denkmal marschirt.

Nach der Rückkehr vom Denkmal findet im kleinen „Römer-Saal“ ein geschlossener **Commerz** statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familien ergebenst einladen.

Am Hauptfeiertag (**Montag**, den 2. September) **Zusammenkunft** Mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokale zwecks Abmarsch auf den Neroberg.

Wir ersuchen um recht zahlreiche Betheiligung, insbesondere wollen unsere Mitglieder zur Theilnahme an den öffentlichen Aufzügen, am Vorabende sowohl als am Tage der Hauptfeier, sich vollständig und rechtzeitig in den betreffenden Versammlungslokalen einfinden.

Der Vorstand.

Vereins-Abzeichen sind anzulegen. 373



Bürger-Schützen-Corps.

Diejenigen Mitglieder, welche das **Jubiläums- und Preis-Schiessen** in Höchst a. M. 259

besuchen wollen, werden gebeten, **morgen Sonntag 8 Uhr 50 Min.** am **Tannusbahnhofe** zur Abfahrt sich einzufinden.

Gesellschaft „Fidelio“.

Morgen Sonntag, den 1. September d. J.:

Ausflug nach Igstadt,

„Deutsches Haus“,

wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörige höflichst einladen.

Der Vorstand.

Abfahrt: 3 Uhr mit der **Gesf. Ludwigsbahn.**

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaren- & Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 14164

Seemuscheln, Arelje,

Salm, Zander, Hechte, Merlans, Kieler Bücklinge etc. empfiehlt **J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Ein ganz plattirtes **Einspanner-Pferdegeschirr** billig zu verkaufen bei **H. Jung, Langgasse 39, Seitenbau.**

Industrie- & Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände.

Wiesbaden, Neugasse 1. 8063

Am 3. September Wiederbeginn sämtlicher Kurse: **Hand- und Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern** (der praktische Unterricht wird von einer routinirten Schneiderin erteilt), **Putz** etc. **Weiß- und Kunststickerei** in allen Techniken, jede Kunsthandarbeit etc.

Ferner: **Zeichnen und Malen** nach der Methode des kgl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin, **Lederchnitt** nach **Halbe, Achen, Brandmalerei** etc. — **Semesterkurse** für Zeichnen und bei wenigstens 3 praktischen Kursen Preis-Ermäßigung.

Am 1. October Beginn des **Kurses zur Ausbildung für das staatliche Handarbeit-Lehrerin-Examen.** Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

Frl. H. Ridder,

9-12 und 3-5 Uhr wochentäglich.

M. Bentz, Wiesbaden,

4 Dotzheimerstrasse 4, Part.

Lager in Tuchen, Leinen-, Tischzeug- und
Buckskins, Paletot- und
und Westen-Stoffen. Wäsche-Fabrikations-Geschäft.
Muster stehen zu Diensten. 8963

Wiesbadener Möbel-Börse

Friedrichstraße 8.

Empfehle mein reichhaltiges Lager aller Arten Möbel, wie nachstehend verzeichnet:

Büffets,	vollständige Betten,
Verticows,	Garnituren,
Spiegelschränke,	Sopha's,
Waschkommoden,	Sessel,
Nachttische,	Chaises-longues und Divan's,
Kommoden,	Speise-
Consolen,	Barock-
Kleiderschränke,	Wiener
Bücherschränke,	englische und
Gallerieschränke,	Rohr-
Ausziehtische,	Küchenschränke,
Sopha, Antoinetten-, Blumen-,	Küchentische und
Näh- und Spieltische,	Stühle,
alle Arten Spiegel,	Plumeaux und Kissen, 400
Teppiche, Vorlagen, Portièren und Vorhänge.	Billige Preise.
Solide Arbeit.	

Eigene Tapezirer-
werkstätte.

Ferd. Müller,
Möbel-Handlung.

Zwiebelschneider,

8793

rasch, gleichmäßig und fein schneidend, empfiehlt
L. D. Jung, Eisenwaaren-Handlung,
Langgasse 9.

Obstkelter jeder Größe, mit unübertroffenen Druckwerken, v. 24 M. an, **Trauben-, Apfel- u. Schrotmühlen, Futter-schneid- und Dresch-Maschinen, Göbelwerke**, sowie noch sonst jede Art landwirtschaftlicher Geräte liefert aus bester Quelle staunend billig **Wilh. Kimpel, Hellschmidstr. 21. 8807**

Herzliche Bitte! Eine deutsche, von Schicksalsschlägen und langer Krankheit schwer heimgesuchte Familie in **Kopenhagen** (Vater, Mutter und 7 Kinder) bittet ihre Landsleute um Hilfe! Seit 9 Monaten liegen Vater (Literat) und Mutter krank darnieder; sie haben Alles geopfert und sind nun in der Fremde ohne jede Mittel der bittersten Noth ausgesetzt. An edle Menschenfreunde richtet die bedrängte Familie daher die Bitte um eine Gabe; auch die kleinste einer solchen vermag viel Noth, viel Leid zu lindern. Milde Gaben wolle man nach **Kopenhagen** an Herren Dr. jur. **Kassmussen**, Radhußstraße 4, oder an Redacteur **Karl Herg** daselbst, Hospitalwei 4, richten.*

Immobilien

Real Estate Agent
IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.
Glass House Agency

Villa.

Im feinsten Villen-Viertel, Nähe des Curhauses, in ruhiger, geschützter Lage, ist eine elegante, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete Villa in schönem Garten Wegzugs halber mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **K. 107** an die Exped. erbeten.

Rechtliches Haus mit Läden, großen Werkstätten und Dampf-betrieb zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **B. B. 109** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8825

Gartenstrasse 7

Villa mit Nebengebäude und großem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 9, 1 Treppe. 8913

Eine prächtige Wohnung am Main, 72 möblierte Zimmer, Salon, 20 Morgen Umgebung, englische Anlagen, Park, edelste Obst- und Gemüsegärten, Dampfmaschine, Gewächshaus, 16 Bade-cabinete, reiches Inventar, zu den coulantesten Bedingungen für 50 Mille sofort zu verkaufen. 8953

Näheres bei dem Bevollmächtigten
W. Weyershäuser, Rechtsconsulent
in Wiesbaden, Hellmuthstraße 34.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

95,000 Mk. gegen 1. Hypothek (auch getheilt) auszuliehen. Näh. bei **C. Meyer**, Kapellenstraße 1. 8773

Capitalien zu leihen gesucht.

4000 Mk. suche als 1. Hypothek auf Haus und Land, Brandtage 10,000 Mk., per gleich. Offerten unter **E. P. 40** an die Exped.

7000, 10,000 und 40,000 Mk. auf 1. u. 10,000 Mk. auf 2. Hypoth. zu leihen ges. N. Kranzplatz 4, 1. Etage. 8875

500 Mark gegen gute Sicherheit und 6% Zinsen gesucht. Offerten unter **J. A. 44** postlagernd.

5000—8000 Mark auf 2. Hypothek gegen doppelte Sicherheit und hohen Zinsfuß gesucht. Angebote unter **C. M. 100** an die Exped. erbeten.

33- bis 35,000 Mark auf gute erste Hypothek per 1. October gesucht. Offerten unter **M. R. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei Wechsel,

auf zusammen **4000 Mk.** lautend, auch gerichtlich sicher gestellt, werden von einer Maschinen-Fabrik an einen Capitalisten zu vergeben gesucht. Acceptant vollkommen gut. Gef. Offerten unter **W. 4000** postlagernd **Wehen im Taunus** erbeten.

Unterricht

Gesucht wird ein Lehrer, der Klavier- und Violinstunden geben kann. Offerten mit Preisangabe unter **M. S. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein geb. Fräulein, tüchtige Verkäuferin, welches in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, einen Haushalt 3 Jahre selbstständig geleitet, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, per 1. October Stelle in Wiesbaden oder auswärts. Gefl. Offerten unter **L. M. 30** an die Exped. erbeten.

Eine Ladengehülfin, katholisch, sucht Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft. Näheres in **Biebrich, Wiesbadenerstraße 7, Hinterhaus.**

Ein braves Mädchen wünscht Beschäftigung im Nähen. Näh. **Albrechtstraße 1** bei **Charlotte Mallmann.**

Eine anständ. Frau f. Monatstelle. N. Röderstraße 17, Hinterh., III.

Hotelköchin.

welche selbstständig arbeitet, sucht Stellung in einem Hotel oder feinen Restaurant. Offerten unter **A. M. 45** postlagernd **Schlangenbad.**

Fein bgl. Köchinnen, drei nette Zimmermädchen, welche perf. nähen und bügeln können, angehende Jungfern, Zimmermädchen für Pensionen und Hotels, Stützen im Haushalt, zwei geprüfte Lehrerinnen suchen Stellen durch Bureau „**Victoria**“, Weber-gasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl. **Norddeutsche Köchin**, sehr tüchtig in ihrem Fach, empf. zum bald. Eintritt **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45, Laden. 8974

Ein Hausmädchen wünscht wegen Abreise der Herrschaft anderweitig passende Stelle. Näh. Parkstraße 30.

Hausmädchen, welches nur in besseren Häusern war und hier noch nicht gedient hat, sucht Stellung durch **Weppel's Bureau**, Webergasse 35.

Wanted a Situation as **Lady's-maid** by a N. Germ. Prot. who underst. all the duties. Prof. to travel w. a Lady. To inq. **Wilhelmstr. 18, III.**

Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Exped. 8948

Ein geübtes Mädchen sucht eine Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. **Adlerstraße 45, Part.**

Ein braves Mädchen mit gutem Zeugniß sucht Stelle. Näh. **Oranienstraße 27, Hinterhaus.**

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. **Weber-gasse 58, Hinterhaus, 1. Etage hoch.**

Empfehle ein Mädchen für allein und Hausmädchen. Näh. durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit gutem Zeugn. Württembergerin, welches perf. nähen, bügeln u. serviren kann, sowie gründl. in der Zimmerarbeit ist, sucht Stelle durch Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Nach England

sucht ein junges, gebildetes Fräulein (Norddeutsche) Stellung zu größeren Kindern in feinem Hause. Näh. Exped. 8961

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein jung., verh. Mann, cautionf., sucht dauernde Stellung als Geschäftsdienener oder Bureau-gehülfe bei mäßigem Gehalt. Wer? sagt die Exp. 8954

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Angehende Kammerjungfer und fein bürgerl. Köchin in kleine Familie gesucht durch **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45. 8974

Ein Lehrmädchen

kann sich melden bei **J. Gibellius, Langgasse 25.**
Eine unabhängige Frau wird gesucht. Näh. Elisabethenstr. 17, 1. St.
Für Nachmittags erhält ein anständiges, nettes Mädchen leichte,
dauernde und lohnende Beschäftigung. Näh. an den
Personen-Waagen, Neue Trinkhalle (am Kochbrunnen).
Gesucht gute Köchin, Zimmermädchen für Hotel und Pensionat und
Mädchen für allein durch **Wintermeyer, Säuerergasse 15.**
Jüngere Hotelföchin wird in Jahresstelle nach auswärts gesucht
durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.** 8974
Ein gefestigtes Mädchen wird in eine kleine Haushaltung gesucht
Herrngartenstraße 9, Parterre.

Ein j. Mädchen zu einem grös. Kinde gef. Hermannstr. 10, I.
Gesucht auf gleich gegen guten Lohn ein tüchtiges Mädchen für
Küchen- und Hausarbeit. Näh. im „Thüringer Hof“.

**Ein junges, ev. Mädchen für kleine Familie auf
1. September gesucht Louisestraße 27.**

Ein einfaches Dienstmädchen zum 1. September gesucht West-
liche Ringstraße 4, Parterre.

Ein junges Mädchen, das in allen häusl. Arbeiten erfahren ist,
für sofort zu zwei Damen gesucht Göttestraße 28, III.

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen Anfang September
zu einer einzelnen Dame gesucht. Näh. Exped. 3710

Ein ordentl., tüchtiges Dienstmädchen wird zum 1. October
für eine Familie ohne Kinder gesucht. Zu melden Sonntags
von 1—3 Uhr Nachmittags bei Frau **Flach, Nerostraße 30.**

Ein Mädchen gesucht Spiegelgasse 17.

Ein starkes, williges Mädchen wird gesucht. Näh. Exped. 8959

Ein einfaches, gefestigtes Mädchen, welches etwas nähen und
bügeln kann, wird für einen Haushalt gef. N. Exped. 8960

Gesucht gegen hohen Lohn Zimmermädchen und Küchenhelferin
durch Frau **Schug, Kirchgasse 30, II („Karlsruher Hof“).**

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein Mädchen, welches bürgerlich
kochen kann und Mädchen für nur häusliche Arbeiten durch
Frau **Schug, Kirchgasse 30, II („Karlsruher Hof“).**

Gesucht auf gleich 2 Mädchen in kleine Familien Schachtstraße 5, I.

Ein junges, kräftiges Mädchen, welches sich jeder Hausarbeit
willig unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, wird zum sofortigen
Eintritt als zweites Mädchen gesucht Wörthstraße 9, II.

Eine flotte **Kellnerin** sofort gesucht. Näh. Exped. 8967

Eine Dame gef. Alters, in der fein bürgerl. Küche bewandert, zum
sof. Eintritt in ein Pensionat gesucht. Wo? sagt die Exp. 8970

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Haus-
arbeit übernimmt, sofort gesucht. Näh. Kirchgasse 2, Celladen. 8969

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gegen hohe Provision sucht ein **Berliner**

Posamenten-Geschäft

en gros einen jungen Mann oder intelligente Dame, die sich
dem Verkauf von Posamenten an dortige **Damenschneider**
widmen wollen. Gest. Offerten unter **S. A. 31** an die
Exped. d. Bl.

Maurer gesucht. **Chr. Fischer, Maurermeister,**
Zahnstraße 13.

Ein selbstständiger **Gärtner-Gehülfe** auf gleich
gesucht. Näh. **Platterstraße 50.** 8952

Dörner's Placirungs-Bureau, Herrnmühlgasse 7, sucht
sofort 1 Chef, 2 Hotel-Hausburgen, 3 Zimmermädchen, mehrere

Mädchen als solche allein, 1 Kaffeldöchin und 1 Kupferputzer.

Drei tüchtige **Bachsteinmacher** sofort gesucht
Diebricherstraße 17. 8951

**Wir suchen einen Lehrling mit
guter Schulbildung.** 8950

Blumenthal & Lilienstein.

Einen jungen Burschen für einige Ausgänge des
Tages gesucht **Frankfurterstraße 14.**

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht **Schachtstraße 17.**

Gesucht ein tüchtiger **Schweizer** **Schwalbacherstraße 55.**

Nachtwächter

sofort gesucht. Nur gut empfohl., zuverlässige, nüchterne
Bewerber wollen sich melden. 8956

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird eine möblierte Wohnung, 5 Zimmer mit Küche und
Mädchenkammer. Preis um 120 Mk. monatlich. Zu melden
unter „Wohnung 1001“ Exped. d. Bl.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Größere Villa in feinsten Curlage, zu einer
Pension vorzüglich geeignet, ist zu verkaufen oder auf
einige Jahre **sofort zu vermieten.** Gest. Offerten
unter **E. N. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8944

Wohnungen.

Grubweg 14, Villa (Neubau), ist die Bel-Etage
von 5—7 Zimmern und Zubehör, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. October oder früher zu
vermieten. Näh. **Nerothal 18.**

Zahnstraße 21 Mansard-Wohnung (2 Zimmer) an kinderlose
Leute zu vermieten. 8966

Möblierte Wohnungen.

Gut möbl. Wohnungen, Bel-Etage und Parterre, event. mit Küche,
sowie einzelne Zimmer zu vermieten **Geisbergstraße 5.** 8958

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 41, 1 St., ein möbl. Zimmer, ev. m. Pension, zu verm.

Goldgasse 2a ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten. 8964

Gellmundstraße 20 ist ein gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch.

Ein eleg. möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren
sofort zu vermieten **Wörthstraße 1, 2 Treppen rechts.**

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. **Albrecht-
straße 7, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, rechts.** 8946

Hübisch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension
sofort billig zu vermieten **Gellmundstraße 27, II,
bei Ph. Metz.**

Möbliertes Zimmer sofort zu verm. **Gellmundstraße 37, Bdh., II.**

Möbl. Zimmer zu vermieten **Mauergasse 8, 2. St. r.** 8947

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. **Moritzstraße 4, II.**

Möbl. Mansarde zu verm. Näh. **Abelhaibstraße 54, Mansarde.** 8965

Ein freundliche Mansarde (möbliert oder unmöbliert) zu vermieten
Schwalbacherstraße 14. Näheres in der Wirthschaft.

Eine möblierte Mansarde zu verm. **Walramstraße 21.**

Anst. Arbeiter erhalten Kost u. Logis **Helenenstraße 15, Bdh., Part**

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten **Mauergasse 11.**

Arbeiter erhalten Kost und Logis **Nöderstraße 17, Hinterhaus, III.**

Anst. Arbeiter erhalten schönes Logis **Schulgasse 13, 2 St.** 8962

Fremden-Pension

Bad Schwalbach.

„Villa Concordia“ **Rheinstrasse, am Aussichtsp.**
tempel. Beste Luftlage am Walde.
Comfort. Pension i. Cl. incl. Logis von 5 Mk. an.
Grosse Balkons, Speise- und Convers.-Salon, gr. Garten.

Fortsetzung des Ausverkaufs

von

Damen-Mänteln, Kinder-Mänteln, Tricot-Tailen und Blousen.

Die Preise sind **nochmals bedeutend herabgesetzt**. Vorräthig sind noch alle Genres, von den billigsten bis zu den hochelegantesten.

Regen-Mäntel von 5 Mk. an.
Jaquettes " 2 1/2 " "
Umhänge " 6 " "
Staub-Mäntel " 8 " "

Kinder-Mäntel von 2 Mk. an.
Promenades " 10 " "
Winter-Mäntel à tout prix.
Tailen und Blousen von 2 Mk. an.

Damen-Mäntel-Fabrik Julius Jüdel,

35 Langgasse 35, „Hotel Adler“ gegenüber.

7497



Krieger- und Militär-Verein.

Heute Samstag, Abends 1/2 9 Uhr: **Generalversammlung.** In Betreff der **Sedan-Festlichkeiten** machen wir auf die für alle Vereine gültige Annonce aufmerksam. Versammlung zum Zuge am **Montag um 2 Uhr** in der Marktschule.

122

Der Vorstand.



Turn-Verein.

120

Morgen Sonntag, Morgens 7 Uhr: **Turnfahrt nach Idstein.** Zusammenkunft Morgens 1/2 7 Uhr am „**Deutschen Haus**“, Ecke der Taunus- und Elisabethenstraße. Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.



Wiesbadener Radsfahr-Verein.

Sonntag, den 1. September 1889:

Vereins-Tour

317

über Gr.-Gerau, Langen nach Frankfurt zum Besuch des **Velociped-Rennens** daselbst. Abfahrt 7 1/2 Uhr Morgens vom Luisenplatz.

Alle Sattlerarbeiten

7760

werden auf das Billigste und Beste ausgeführt.

C. Hönge, Sattler,
Al. Webergasse 10.

Wegen Geschäftsaufgabe
bis 1. September:

Ausverkauf der Cigarren, Cigaretten & Spizen

zum Einkaufspreis.

7910

Frau F. A. Gerhardt, Wwe.,
Kirchgasse 34.

Apfel,

gepflückte, per Kumpf 50 Pf., im Centner billiger Nöckerstraße 20, Hinterhaus, Part.

Gummi-Unterlagen,

Irrigateure, compl. m. Krähnen, von 2 Mk. 50 Pf. an

Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

Spritzen aller Art
empfehlen

255

Baeumcher & Cie.



Jeden Samstag

verlaufe **ausfortirte und zurüdgefetzte**

Handschuhe

zu bedeutend **billigeren** Preisen.

8234

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Putztücher Putzeimer

Ia Qualität, gesäumt, 2 Stück 50 Pf.,

von 50 Pf. an billigst zu haben in

4886

Caspar Führer's Bazar (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 2 und Marktstrasse 29.

Kgl. bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan.

Verandt des preisgekrönten Bieres in Flaschen durch Flaschenbierhändler **Georg Faust**, Nerostraße 35. Bestellungen werden daselbst, sowie im Allein-Ausschank der Brauerei

Restaurant Vogel, Rheinstraße 21,

entgegen genommen.

7601

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 203.

Samstag, den 31. August

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat September

zum Preise von **50 Pf.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute Abend **Pfennigparfasse.** Bureau
6 Uhr: 14077 Stadtkasse.

Am 1. September 1889 wird die Kaiserliche Stadt-
Postagentur III bei dem Kaufmann Herrn August Engel,
Tannusstraße 4, aufgehoben und von demselben Tage an zu dem
Kaufmann Herrn **Carl Zeiger**, Schwalbacherstraße, Ecke der
Friedrichstraße, verlegt. Die Stadt-Postagentur III befaßt sich
auch künftig nur mit den Geschäften der amtlichen Verkaufsstellen
für Postwertzeichen und mit der Annahme von eingeschriebenen
und nach dem Auslande bestimmter Briefpostsendungen. *

Wiesbaden, den 26. August 1889. Kaiserliches Postamt:
Andress.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 31. August, Abends 8 Uhr:

Niederländisches National-Fest-Concert

des

städtischen Cur-Orchesters,

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Während des Concertes bei günstiger Witterung:

Bengalische Beleuchtung des Weihers und der Fontaine.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr
oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.

Bei ungünstiger Witterung findet das Niederländische National-
Fest-Concert im grossen Saale statt.

Der Cur-Director: **F. Heyl**.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten **weiße, graue und
Farbkörbe** gefertigt, alle **Korb-Reparaturen** ausgeführt.
Strohmatte in allen Größen (auch nach Maß) gewoben,
Rohrseile gut und billig geflochten. **Bürstenwaaren** sind in
ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn **Kaufmann Enders**,
Michelsberg 32, oder per **Postkarte** zu machen. 169

Ausstattungs-Artikel:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Betttücherleinen,
6/4 Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher,
u. s. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Dimitty,
Satins,
Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
Decken u. s. w.,

Schlaf-Decken, reine Wolle,

weiss, roth, naturfarben und bunt,

in **1a Qualitäten** empfiehlt zu **billigen, festen**
Preisen 163

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

J. Fachinger, Bergbau-Techniker, 8625

Michelsberg 18,

Michelsberg 18,

übernimmt das Abteufen von Brunnen zc. in allen Gestein-
arten bis zu jeder gewünschten Tiefe unter Garantie für schnelle
und solide Arbeit. **Pumpen** bewährter Systeme, **Pulsometer**
u. s. w. werden auf Wunsch fertig montirt geliefert und eingebaut,
sowie gutachtliche Beschreibungen und Auskünfte bereitwilligst erteilt.

Frach-Anzug für Kellner, Winter-Heberzieher, Remontoir-
Ankeruhr (silb.) billig zu verkaufen Tannusstraße 13, 2 Stiegen.

Restauration „Zur Römerburg“,

— Römerberg 37. —

Heute: Leberflöß und Sauerbrant, sowie helles und dunkles Export-Bier aus der Brauerei Marxsohn & Söhne in Groß-Gerau. 8627

Rambacher Kirchweih.

Zu der am 1., 2. und 8. September d. J. stattfindenden Kirchweih lade ich ein verehrliches Publikum ganz ergebenst ein mit dem Bemerken, daß für reine Weine, Hausmacher Würst u. s. w., sowie gute Tanzmusik bestens gesorgt ist.

W. Meyer, „Zum Nebenstod“.

Wer einen billigen, wirklich guten

8591

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1884er

Weiss-Wein

(eigenes Wachstum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als

außerordentlich preiswerth

empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2.

1885^{er} Neudorfer per Fl. 60 Pf.

1885er Niersteiner . Mk.—80

1884er Erbacher . „ 1.—

1883er Hochheimer

Neuberg 1.30

1884er Oestricher

Kellerberg 1.50

1884er Geisenheimer

Hohenrech 1.80

1884er Eltviller Son-

nenberg 2.—

1886er Winkler Hel-

lersberg Mk. 2.50

u. s. w.

Rothweine:

1883er Ober-Ingel-

heimer Mk. 1.—

1884er Assmanns-

häuser 2.50

Die Weine sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine bis zu den höchsten Preisen.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac in vorzüglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

Rudolf Herber, Weinhandlung.

Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei A. Berling, Grosse Burgstrasse 12. 8233



G. C. Kessler & Cie., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche 349

Schaumwein-Kellerei.

(Stg. 290/1.)

Feinster Sect.

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren von J. E. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2. 284

Die

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei vermittelst Maschinenbetrieb von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

gegründet 1852, Telephon No. 94,

empfiehlt

ihre anerkannt gute Qualitäts-Kaffee's.

Rohen Kaffee:

Mt. Pf.

No. 215 Santos v. Pfd.	1	10
" 221 Campinas . .	1	14
" 225 Quajaquil . .	1	20
" 228 Granada . . .	1	26
" 219 Deszerados . .	1	32
" 201 Portorico . . .	1	38
" 226 Soemanik . . .	1	44
" 224 Nangoon . . .	1	44
" 212 Ceylon	1	50
" 206 Neilgherry		
Perl	1	50
" 192 Nangoon . . .	1	50
" 211 Ceylon	1	60
" 205 do. Perl . . .	1	60
" 195 br. Java . . .	1	60
" 217 Menado . . .	1	70

Gebr. Kaffee:

Mt. Pf.

No. 6 Campinas und		
Santos v. Pfd.	1	40
" 7 Quajaquil und		
Gonaive	1	50
" 9 Deszerados u.		
Portorico . . .	1	60
" 10 do. do., canbirt	1	60
" 11 W. J. Java-Perl	1	70
" 12 Ceylon u. Soe-		
manik	1	70
" 13 Nangoon und		
Soemanik . . .	1	80
" 14 Neilgherry Perl	1	90
" 15 Nangoon u. br.		
Java	1	90
" 16 br. Java . . .	2	—
" 17 echterab. Mocca	2	—
" 18 Ceylon	2	—
" 19 Menado la . .	2	20

NB. Besonders empfehle No. 9 als Haushaltungs-Kaffee und No. 13 als Bistiten-Kaffee. 7225

Mittagstisch.

bürgerl., kräftig, in anst. Privathause à 80 Pfg. 8748

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mt. frei in's Haus hat abzugeben 3378
Domäne „Armada“ bei Schierstein.

Gute, frische Landbutter, das Pfd. 1 Mt. 10 Pf., Backbutter, das Pfd. 75 und 80 Pf., fortwährend zu haben bei Klenk, Michelsberg 80, gegenüber der Synagoge. 8753

Auf Hofgut Geisberg sind sechs vollhängende Bäume, sowie Johannis-Kartoffeln, der Centner zu 3 Mt., Frühroten-Kartoffeln, der Centner zu 4 Mt., als auch Wirsing und Salat abzulassen.

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.



WIESBADEN J. RAPP & GOLDGASSE 2

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
187r Médoc 1.15	1878r Chât. Cos-Labory . 2.50
187r St. Julien 1.15	1874r „ Talbot 3.—
187r St. Estèphe 1.25	1874r „ Malescasse . . 3.50
per Fl. mit Glas.	1876r „ Margaux 4.—
187r St. Emilion 1.50	u. s. w. laut Liste bis 10.—
187r Margaux 2.—	per Flasche.

Weine in Original-Oxhofs franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. leicht und reell. 8513

Reinheit garantiert.



Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

à Mk. 1.70, 1.80, 1.90 per Pfd., als feinste, in ganz Deutschland am meisten verbreitetste Marke berühmt.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Hgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4.	F. Klitz, Taunusstraße 42.
A. Schirg, Hgl. Hofl., Schillerpl.	Louis Kimmel, Nerostraße 46.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.	A. Korthauer, Nerostraße 26.
Wilh. Hoh. Birck, Adelsbühlstr. 28.	C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Bürgener & Mosbach, De- lasbühlstraße 5.	F. A. Müller, Adelsbühlstr. 28.
P. Enders, Michelsberg 32.	E. Moebus, Taunusstraße 25.
C. M. Foreit, Taunusstraße 7.	J. Schaab, Grabenstraße 3.
Jean Haub, Mühlgasse 13.	Gde der Bleich- und Hell- mundstraße.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.	H. J. Viehoveer, Marktstr. 23.
	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel., Wwe., 158

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs zc. zc., Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn und Berlin.

Frische Sammelkeulen, frische Sammel-
rücken (wie Rehziemer gehakt), 9 1/2 Pfund
franco Nachn. Mk. 4,75 bis Mk. 5. (H. 06023) 329

W. Foelders in Guden.

Reiseäpfel und Frühäpfel zu haben bei F. W. Müller in Nieberrhausen.

Muchëin

tödtet Fliegen auf einen Schlag. Der Menschheit unschädlich und als neueste Erfindung gesucht.

Billigstes und bestes Schwaben, Motten, Wanzen, Russen etc. 347

In Wiesbaden zu haben in Packeten à 10, 25, 50 Pf. bei Heinr. Eifert, Heinrich Tremus und A. Cratz.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 6862

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Diese Büchsen haben den Blechflaschen gegenüber den Vortheil, daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu verstreichen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12.	A. Meuldermans, Bleichstr.
W. H. Birck, Dranienstraße.	Th. Rumpf, Webergasse.
A. Cratz, Langgasse.	A. Schirg, Schillerplatz.
F. Klitz, Gde der Taunusstr.	F. Strassburger, Kirchgasse.
M. Wöller, Langen-Schwalbach.	8632

Kohlen.

7388

Die Kohlenbezüge nach den neuen Abschlüssen haben bereits begonnen und ist jetzt die geeignetste Zeit, den Bedarf an Brennmaterialien einzulegen, da bekanntermaßen die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und in Folge dessen gries- und steinfreier ausfallen, als im Winter. Da es ferner nicht unwahrscheinlich ist, daß im Herbst eine weitere Preissteigerung eintritt, so ist es sehr rathsam, jetzt schon, so weit es der Lagerraum gestattet, den ganzen Winterbedarf zu decken.

Zur Lieferung von Kohlen in Ia Qualitäten, sowohl in ganzen Wagonladungen als auch in einzelnen Fuhren, halte ich mich bestens empfohlen und stehen ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung,
Comptoir: Ellenbogengasse 15a.stückreiche Waare, franco Haus
Wiesbaden, gegen Baarzahlung per Ctr. 90 Pf., Ruhrkohlen
stein- und griesfrei, per Ctr. 1 Mk. 25 Pf. empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 14. August 1889.

8183

Zimmerspähne

kannweise zu haben bei 8617
H. Gerner, Feldstraße 6.

Eis

ist fortwährend zu haben in jedem Quantum.
Eisschränke bester Construction billigst.
H. Wenz, Eishandlung, Langgasse 53. 7528


Auf Credit


empfehle mein


reich sortirtes Möbel-Lager


zu sehr billigen Preisen.

S. Halpert, Webergasse 31.

8890

Mainz, Schillerstrasse 28,
 vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker
 aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827


Große



Colonialwaaren-Versteigerung.


Kommen den Dienstag, den 3., und nöthigenfalls Mittwoch, den 4. September, Vormittags 9 1/2 und
 Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage eines hiesigen Geschäftes wegen Geschäfts-Veränderung

im großen Saale Stiftstraße 1


verschiedene Ballen rohen und gebrannten Kaffee, ca. 1000 Flaschen Südweine, Weiß- und Rothweine und Liqueure, einige Tausend bessere Cigarren und Cigaretten, Meerschäum- und andere Cigarrenspitzen, Chocolate, Reis, Gerste etc., Stearinkerzen, Seife, lange und kurze Pfeifen, Haarbürsten, kölnisch Wasser und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

375

Fachinger & Lotz, Auctionatoren und Taxatoren,
 Bureau: Michelsberg 18.

GUSTAV LOHSE,

46 Jäger-Strasse
BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen

empfiehlt für die empfindlichste und zarteste Haut den Gebrauch der rühmlichst bekannten

LOHSE's Lilienmilch-Seife à St. 75 Pf.

Beim Ankauf obigen Fabrikates bitte auf den in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des Erfinders und Fabrikanten „Lohse“ zu achten.

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc.

(à 1240/3 B.) 348c

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482
 Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei **A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.** 8197

Unser Ausverkauf
 befindet sich
Schwalbacherstraße 13, 1. Stod.
G. Naurath.

8000

Sedan-Feier pro 1889.

Allgemeines Programm.

I. Vorfeier am 1. September (Sonntag).

Vormittags: Festgottesdienst in allen Gotteshäusern.

Abends 7 Uhr: Glockengeläute. Um 8 1/2 Uhr: Abmarsch der sich betheiligenden Vereine in geschlossenem Zuge mit Lampions und Musik-Begleitung von der oberen Webergasse aus nach dem festlich geschmückten Krieger-Denkmal im Nerothal; daselbst bei bengalischer Beleuchtung Serenade und Festrede. Demnächst Rückmarsch nach dem Lokale „Zur Stadt Frankfurt“ und Fest-Commerz in demselben.

II. Hauptfeier am 2. September (Montag).

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Plattform der evang. Hauptkirche.

Nachmittags 2 Uhr: Sammeln der Vereine auf dem Marktplatz vor dem Königl. Schlosse. Um 2 1/4 Uhr: Abmarsch des Festzuges mit Musik-Begleitung durch die Gr. Burg-, Wilhelm-, Lannus-, Geisberg- und Kapellenstraße nach dem Festplatz auf dem Neroberg. **Volksfest** daselbst.

Bei Eintritt der Dunkelheit (7 1/2 Uhr) Rückmarsch des Zuges mit Musik-Begleitung und bengalischer Beleuchtung durch die Kapellen-, Geisbergstraße und Saalgasse nach dem Lokale „Zur Stadt Frankfurt“. Schluß der Feier in demselben.

Indem wir vorstehendes Programm zur allgemeinen Kenntniß bringen, beehren wir uns, die verehrlichen Militär- und Civilbehörden, sowie die gesammte Einwohnerschaft der Stadt Wiesbaden zu reger Betheiligung an der qu. Feier ganz ergebenst einzuladen mit der Bitte, die Häuser mit Fahnen etc. schmücken zu wollen. 316

Die vereinigten Vorstände
sämmlicher hiesigen Krieger- und bezw. Militärvereine.

Männer-Gesangverein.

Heute Samstag, den 31. August, 8 1/2 Uhr Abends:
Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht des Vorstandes; Rechnungs-Ablage des Kassirers; Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; Neuwahl des Vorstandes; Vereins-Angelegenheiten.

Um allseitiges, pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand. 115

Morgen Sonntag, den 1. September
bei günstiger Witterung:

Christliche Versammlung

auf dem „Speierskopf“.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Für Essen und Trinken kann nicht gesorgt werden.

Die Versammlung auf dem Rettungshaus fällt aus.

Wegen Verlegung unseres Verkaufslokals nach Wilhelmstrasse 22

verkaufen wir eine grosse Parthie
**Handarbeiten und Stickereien
zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen:**

Tablettdeckchen, aufgezeichnet	von Mk. 0,07 an.
Tischläufer, aufgezeichnet	1,40
Handtücher, aufgezeichnet	2,10
abgepasst für Kreuzstich	1,80
Decken, □ aufgezeichnet	0,30
Buffetdecken, aufgezeichnet	2,60
Servirtischdecken, aufgezeichnet	1,50
Servietten, aufgezeichnet, 1/2 Dtd.	2,25
Nachttaschen, aufgezeichnet	0,60
Wandschoner, aufgezeichnet	1,20
Wäschebeutel, aufgezeichnet	1,40
Wagendecken, aufgezeichnet	2,75
Lätzchen, aufgezeichnet	0,12
Schürzen, aufgezeichnet	1,85
Bürstentaschen, aufgezeichnet	0,70
Kartoffel-, Krebs- u. Eierdecken, aufgezeichnet	0,80
Sachets u. Handschuh Taschen	1,00
Toilettenkissen	1,60
Schoner	0,30
u. s. w.	u. s. w.

Alle Artikel auch angefangen und fertig

zu billigen Preisen.

Ausserdem Wandtaschen, Schuhtaschen, Plaidhüllen, Klammer-Schürzen, Schirm-Futterale, Kofferdecken, abgepasste Decken für Kreuzstich in allen Grössen, Sophakissen, Puffs, Arbeitsbeutel, Fussäcke, Teppiche, Fusskissen, Schemel, Sesselstreifen, Stuhldecken etc. aufgezeichnet, angefangen und fertig

in allen Preislagen.

Sämmtliche Gegenstände sind durchaus künstlerisch und stilvoll in Zeichnung wie Ausführung.

VIETOR'SCHES ATELIER.

Verkaufslokal:

Ecke der Weber- u. Spiegelgasse.

Gold- und Silberwaaren
in reichhaltigster Auswahl, sowie **Trauringe** empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Verschiedenes

Dr. med. Emil Jung,
pract. Arzt,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 21. 8818
Sprechstunden täglich von 7—8 und 2—4 (Sonntags von 2—3).

Dr. med. Goetz,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten,
wohnt vom 19. August ab

Wilhelmstrasse 11 (Wilhelmsplatz 16).

Sprechstunden: 9—11½ Uhr,
3—4 Uhr. 8367

Die Expedition des „Frankfurter General-Anzeiger“ befindet sich
bei **J. Weber, Al. Webergasse No. 1,** oberer
Laden. Abonnement monatl. 50 Pf., Annahme von Annoncen. 1565

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

1500 Mark Firm. Gesucht respectable Vertreter
zum Verkauf von **Samburger**
Cigarren in Postcoltis an Private, Hoteliers, Wirthe zc.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Gesucht

für eine gut gelegene, größere **Bierwirthschaft** ein solider
und tüchtiger **Wirth**, welcher **Caution** stellen kann. Offerten
unter **B. R.** in der Exped. abzugeben. 8845

Therese Ebert,

Schwalbacherstrasse 47, I,

empfehlte sich zur Anfertigung aller 6997

Promenaden- und Gesellschafts-Toiletten

nur nach den neuesten Schnitten.

Reelle Preise. Prompte Bedienung.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt,
getragene sorgfältig reparirt und
gereinigt **Wellstrasse 21, 2. St.** 8471

Ein jüngerer, technisch gebildeter **Zeichner** kann fortlaufend
Arbeiten (Copien und kleine Zeichnungen) für zu Hause erhalten.
Offerten an die Exped. d. Bl. unter **A. R. 100** erbeten. 8858

Wolle

wird gesponnen und gegen Waare umgetauscht bei

Fr. Donecker, Wollspinnerei, Wehen i. T.

Ein gutes **Pianino** zu verm. oder zu verk. **Neustra. 6.** 8369

Heirath.

Ein geb., gut situirter **Geschäftsm.**, **Ans. 30,**
mit schönem, rentabl. **Anw., kath.,** sucht sich entspr.
zu verheirathen. **Vermögen erwünscht. Tüchtigkeit**
im **Haushalt** erforderlich. **Photogr. erf. zurück.**
Diser. zuges. Gesl. nicht anonyme Off. u. C. F. 33
postlagernd Wiesbaden.

Heirath. Für ein Mädchen in guten Verhältnissen
wird ein Ehegatte gesucht. Ledige Herren
in den dreißiger Jahren, kaufmännisch gebildet, etwas vermögend,
belieben ihre Offerten unter **A. A. 200** postlagernd gefälligst
einzureichen. **Photographie erwünscht. Anonyme Briefe**
verboten.

Verkäufe

Eine **Schlosserei** mit schönem Werkzeug ist billig zu ver-
kaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7303

Eine gut gehende **Victualien-, Porzellan- u. Flaschen-**
bier-Handlung Verhältnisse halber zu verk. Näh. Exped. 8928

Ich beabsichtige mein seit **langen Jahren**
bestehendes, best renommirtes

Costüme-Geschäft

mit fester, feiner Kundschaft und **grossem**
Umsatz sofort zu verkaufen und bietet sich
jüngeren Kräften Gelegenheit zur Gründung einer
sicheren Existenz. Offerten bitte unter „**Costüme-**
Geschäft“ bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,**
Langgasse, abzugeben. (H. 65263) 329

Ein gut erhaltener **Flügel** ist preiswürdig zu
verkaufen **Haulbrunnenstrasse 6.** 132

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstrasse 13.** 8171

Ein- und zweithür., polirte und lackirte **Kleiderschränke,**
Kommoden, Ausziehe-, polirte und lackirte Tische, Spiegel- und
Gallerieschränke, Garnituren, Herren-Schreibtische, Franz- und
deutsche Betten, einzelne Bettstelle, Stühle, Spiegel, Wasch-
kommoden und Nachttische, polirte und lackirte, Sopha's, Chaises-
longues, Handtuchhalter zc. zu verkaufen Friedrichstrasse 25.
Große Auswahl. Anton Berg. Billige Preise. 294

Umzugs halber sind gut erhaltene **Plüsch-Möbel, Tafel-**
Glavier, Spiegel u. s. w. zu verkaufen. Näh. Exped. 8442

Zwei nussb. **Bettstellen** mit hohen Säulen, **E sprung-**
rahmen, 3-th. Koffhaarmatratzen und Kopfkeilen billigst
zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstrasse 6.** 8784

Ein vollst. **Bett, 1 nussb. Bücherschrank und Küchenschrank**
Wegzugs halber zu verkaufen **Kellerstrasse 3, 1. Stock rechts.**

Verkauf.

Eine **Kommode, eine Waschtölette, Stühle, Nacht-**
tische, Tische, Sopha wegen Aufgabe der Pension billig zu
verkaufen **Taunusstrasse 10, 1/2 Etage.** 8787

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nacht-
tische zc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 8175

Zwei gebrauchte **Einspänner-Geschirre, Aufhalter,**
Galster, Reitsattel und Säume, ein Arenzzügel, eine
Partie gebrauchter Reise-, Hand- und Lederkoffer zu haben
bei **Lammert, Sattler, Weggasse 37.** 8598

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu ver-
kaufen bei **Volk, Schmied, Delenestrasse 5.** 2872

Ein **dunkelgrüner Kachelofen** (einen Winter gebraucht),
ein **kupferner Waschkessel** mit eisernem Holzgestell und
Rohr (noch ungebraucht), ein **kupfernes Herdschiff** und
mehrere **spanische Wände** zu verkaufen **Martinstraße 7.** 8785

Ein gebrauchter, gemauerter **Herd** nebst **Kupferschiff**, ein
gebrauchter **kupferner Waschkessel** und eine **gebr. Pumpe**
werden billig abgegeben **Marktstraße 9.** 7246

Schönes **Hofthor** mit Füllungen und Oberlicht, für einen
Neubau passend, sehr billig zu verkaufen. Näh. **Schwalbacher-**
straße 3, im Laden. 7877

3½ Morgen **Grummet** zu verkaufen **Steingasse 27.** 8605

Wegen Mangel an Raum großer Möbel-Ausverkauf.

Ein Silberschrank M. 120, 1 Schreibsecretär M. 130,
1 Spiegelschrank M. 80, 1 Herren-Bureau M. 130,
2 polierte Betten, complet, M. 240, 2 dito, matt und blank,
complet, M. 300, 6 Wiener Stühle M. 33, 1 Pompadour-
Garitur mit Feise-Plüsch M. 350.
Garantie für tadellose Arbeit. 8760

Fried. Rohr, Taunusstraße 16.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. August 1889.)

Adler:

Ipscher, Kfm. Berlin.
Philips, Kfm. Holland.
Hymann, Kfm. Holland.
Depenhauer, Fbkb. m. Fam. Köln.
Lubbers m. Fam. Hamburg.
Pfinnyssen, Frl. Hamburg.
Schwabe, Apotheker. Wesel.
Schwarzenburg, Kfm. m. Fr. München.
Heenmann, Kfm. m. Fam. Lüneburg.

Spatfeld, Kfm. Berlin.
Ellinger. Bonn.
Ulrich, Amtsricht. Regensburg.
Wehlitz m. Fr. Berlin.
Kamper. New-York.
Fink m. Fr. Berlin.

Bären:

Pincus, Geh. Med.-Rath, Prof. Dr. m. Tocht. Königsberg.

Belle vue:

Rück, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Wemhöner, Rent. m. Fr. Barmen.
Herrmanns, Dr. med. Köln.

Schwarzer Bock:

Röhrig, Hotelbes. Eisenach.
Steinmüller, Fr. Rent. Leipzig.
Kühnel, Fr. m. Sohn. Leipzig.
Andrich, Fr. Leipzig.
Tschöpke, Fr. Bürgermstr. Mülheim.
Jonath, Fr. Ruhrort.

Zwei Böcke:

de Buday. Nizza.
Köppen m. Fr. Bromberg.
Buriel, Fr. Neustadt.
Sonnensberg. Altkendorf.
Frowein, Bürgermstr. m. Fr. Langenberg.

Central-Hotel:

Voss, Baumstr. m. Fam. Schwerin.
Tieck, Architect m. Fr. Berlin.
Wedl, Kfm. Stuttgart.
Anumstadt, Realgymn.-Lehrer m. Bruder. Duisburg.

Hotel Deutsches Reich:

Olimert, Rentant m. Fr. Trier.
Sporket m. Fr. Barmen.
Noak, Ob.-Ingen. Jägerndorf.

Einhorn:

Hammerschlag, Kfm. Berlin.
Rochmann, Kfm. Dortmund.
Schönthal, Kfm. Stuttgart.
Kerausch, Kfm. m. Sohn. Mannheim.
Ulmann, Kfm. Stuttgart.
Rentrop, Kfm. Schwelm.
Simon, Fr. Wetzlar.
Schneider, Frl. Ob.-Lahnstein.
Heim. Ob.-Lahnstein.
Brandenstein, Kfm. Breslau.

Eisenbahn-Hotel:

v. Biegeleben. Wien.
Würzburger, Kfm. Aschaffenburg.

Engel:

Burbach, Fr. m. Bed. Mannheim.
Lange, 2 Frln. Gotha.

Englischer Hof:

Robinson. New-York.
Whikins. New-York.
Jacob. Cassel.
Obenauer, Frl. Saarbrücken.
Peretz, Fr. m. Tocht. Wtoclauwek.

Zum Erbprinz:

Schnegenburger, Ingen. Ulm.
Weil, Pianist. New-York.
Rens, Kfm. Lichtenberg.
Waldemachdusson, Architect. Schweden.

Krause, Rent. m. Fam. Chicago.

Europäischer Hof:

Teltz, Apoth. m. Fr. Halle.

Grüner Wald:

Treines. Friedland.
Fährmann, Kfm. Gross-Schönau.
Kühler, Pfarrer. Rücklad.
Köster, Kfm. Mühlhausen.
Bircks, Kfm. Crefeld.
Cucker, Kfm. Crefeld.
Klinger, Kfm. Crefeld.
Sopp. Hanau.
Reitz, Kfm. Frankfurt.
Lietschke, Kfm. Wien.
Donger, Kfm. Limburg.
Kersten, Kfm. Coblenz.
Mau, Kfm. Wien.
Schwandner, Oberarzt, Dr. Marbach.

Speier, Kfm. Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:

Hartkopf, Fr. Elberfeld.
Müller, Fr. Elberfeld.
Hartkopf. Elberfeld.
Lotz m. Fr. Würzburg.
Zerwils, Rechtsanw. m. Fr. Gronau.

Vier Jahreszeiten:

Schlesinger m. Fr. Berlin.
Christmas, Gen.-Consul m. Fr. London.
Becker, Fr. Hamburg.
Döring, Frl. Hamburg.
Baccari m. Fr. Haarlem.
Dreyfus m. Fr. London.
Lathe, Fr. Amerika.
Lathe, Frl. Amerika.

Goldene Kette:

Stern. Essenheim.
Stern, Fr. Essenheim.
Väth, Fr. Capitän. Budapest.
Peschke, Fr. Bromberg.
Gräfiner, Fr. m. Sohn. Hagenau.
Zinsmeister, Kfm. Plauen.
Zinsmeister, Fr. Plauen.

Goldenes Kreuz:

Herzig, Fr. Carlsbad.
Helbig m. Fr. Warschau.
Jager m. Fr. Mainz.
Kramer. Sulzbach.

Goldene Krone:

Krusse, Fr. Rent. m. Tocht. Bleicherode.
Walkhoff, Rechtsamts-Cand. Osterode.

Nassauer Hof:

Krohn m. Fam. London.
Korte m. Fr. u. Bed. Köln.
Lebkowski. Polen.
Ferna. London.
v. der Lanken. Bonn.
Werle, Fr. Barmen.
Werle, Frl. Barmen.

Villa Nassau:

Geyer m. Fr. Russland.
Geyer. Russland.

Cur-Anstalt Nerothal:

Beien, Kfm. Solingen.
v. Sachs, Geh.-Rath, Prof. Würzburg.

Nonnenhof:

Eissold, Amtsricht. m. Fr. Dresden.
Schäffer, Pfarrer. Waldorf.
Schäffer, Kfm. Rastatt.
v. Bragenek, Fr. Rent. Karlsruhe.
Schaffner, Kfm. Diez.
Busch, Kfm. Wald.
Kranen, Kfm. Wald.
Klose, Kfm. Hannover.
Brennickmeyer, Kfm. Leuwarden.
Boths, Kfm. m. Fr. Wien.
Laessig, Reg.-Rath. Oppeln.
Wiegand, Baurath. Cassel.
Heckmann, Kfm. Berlin.
Herbst, Kfm. Berlin.

Hotel du Nord:

v. Brünneck. Berlin.
Klemperer, Dr. Berlin.
Levy. Nierstein.
Letginski, Fr. Nierstein.

Pariser Hof:

Bitter. Bremen.
Krause, Fbkb. Leipzig.
Gossner. Spandau.

Hotel St. Petersburg:

Modrow, Archit. m. Fr. Frankfurt.

Pfälzer Hof:

Kaiser, Kfm. Erfurt.
Nannheim m. Sohn. Coblenz.
Weber, Rent. Pyrmont.
Weber, 2 Kfite. Pyrmont.

Hotel Prince of Wales:

Stephany, Fr. m. Tocht. Kaiserslautern.
Klein, Lieut. Köln.
Peters, Rent. m. Fam. Düsseldorf.

Quellenhof:

Krügen, Hausinsp. i. Ausw. Amt. m. Fr. Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Urf, Fr. m. Tocht. u. Bed. Dresden.
Spenger-Herford m. Fr. Braunschweig.
Philipps m. Fr. London.
Berger, Pastor m. Fr. Magdeburg.
Wilson, Fr. m. Tocht. England.

Ritter's Hotel garni:

Riediger, Rent. m. Fam. Breslau.

Römerbad:

Cremer. Arnberg.
Hesse. Magdeburg.

Rose:

Harcourt, Fr. England.
Willis, Frl. England.
Anderson. London.
Anderson, Fr. London.
Haarhaus m. Fr. Elberfeld.
von Dalwig, Fr. Baron. Freiburg.
Lesson m. Sohn u. Cour. Amerika.
Finlezson. Amerika.
Baborich m. Fam. Odessa.
Lequis m. Fr. Siegburg.

Schützenhof:

Kässberger, Kfm. Köln.
Koch m. Söhne. Wetzlar.
Schirg, Fr. Frankfurt.
Wurche, Fr. Breslau.

Weisser Schwan:

Krichauff. Altona.
Wenck, Fr. Kopenhagen.
Ehrlin, Kfm. m. Fr. Stockholm.

Spiegel:

Kaumann, 3 Hrn. Ehrenbreitstein.
Treinies, O.-Landesgerichts-Befer. Friedland.
Geendheim.

Finck.

Tannhäuser:

Max m. Fr. Kiel.
Roether, 2 Stud. Giessen.
Frank, Kfm. Sinsheim.
Eisenegger, Kfm. Zürich.
Hesse, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Schippansky, Director. Köln.
Kirchheim, Fr. Berlin.
Gabel, Kfm. m. Fr. Magdeburg.
Hernke, Reg.-Rath. Marienwerda.
van Stockborgh m. Fr. Gröningen.
Ruback. Saarburg.
Inkersdorf m. Fr. Düsseldorf.
Dreiling, Zahnarzt m. Fam. Düsseldorf.

Cramer m. Sohn. Schweinfurt.
Jüngling, Fr. Gerichtsassess. Berlin.
Rose m. Fr. Leipzig.
Sanger m. Fam. Cleveland.
Batemann m. Fr. Braunschweig.
Haueschild. Einbeck.
Paris, Fr. Amerika.
Talls, Frl. New-York.
Buttler, Frl. Amerika.
Spies m. Fr. Barmen.
Stonck. Mainz.

Hotel Victoria:

Brockdorf, Fr. Baronin. Meran.
zu Castell, Fr. Gräfin. Meran.
Goebel, Dr. Garweiler.
Lindner m. Fr. Coblenz.
Drost, Dr. med. Barmstedt.

Hotel Vogel:

Wedel, Kfm. Berlin.
Meyer, Kfm. Leipzig.
Rennert, Kfm. Köln.
de Witt. Leyden.
de Witt, Techniker. Helmond.
Ramond. Willemsword.
de Witt. Goes.
Köhler m. Fr. Charlottenburg.
Luckenborn. Allendorf.
Schumm, Fr. Frankenthal.
Schumann, Fr. Mitweida.
Römer, Frl. Frankenthal.
Zimmermann, Hauptm. Frankfurt.

Hotel Weins:

Schneider, Prof. m. Fr. Berlin.
Hartmann m. Fr. Dresden.
Hartmann, Frl. Dresden.
Abela, Fr. Kreuznach.
Dobert, Fr. Kreuznach.
Schellert, Realgymnasiallehr., Dr. Duisburg.
Handke, Fr. Glogau.
Niermann, Hofbaurath m. Schwäg. Berlin.

Winterheld, Kfm. Miltenberg.
Grandjean. Hamburg.
Friedrich, Fr. Homburg.
Friedrich, Frl. Homburg.
Ellert, Kfm. Elberfeld.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Brockhaus. Aachen.
Hilden, 2 Hrn. Aachen.
Lackman, 2 Hrn. Amerika.
Konrad, Architect m. Fr. Kaiserslautern.

In Privathäusern:

Pension Internationale.
Trarance, 3 Frln. Schottland.

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(17. Fortf.)

XII.

„Wir lebten hier in diesem Schlosse,“ begann die Datta nach einer Weile wieder. „Es war stets der Lieblingsaufenthalt des seligen Herrn gewesen und die Gnädige hätte ihn nicht für alle Paläste der Welt umgetauscht. Die anderen Güter waren confiszirt und sind erst vor einigen Jahren an die Herrschaft zurückgegeben worden.“

Die Hochwohlgeborene führte ein sehr zurückgezogenes Leben und lebte nur ihren Kindern. Der Geza war schon als Kind wild und unbehändig, der Liebling des Vaters. Bei seiner Geburt hatte er vor Freude und Glück Tausende an Arme und Vereine vertheilt und sich zugeschworen, nur Glück und Sonnenschein um das Kind zu verbreiten, ihm nie unnöthiger Weise eine trübe Stunde zu bereiten; die Gräfin — hielt ihn wie ein heiliges Vermächtniß. Nie wurde ihm ein Wunsch verweigert; er konnte thun und lassen was er wollte und natürlich — da wurde auch die Wildheit und Ungebundenheit mit ihm groß, denn ein ewig gleiches Wetter ist weder für einen Acker noch für ein Kindesherz gut. Liebe und Strenge müssen Hand in Hand gehen; unser junger Herr hätte mehr Strenge als Liebe gebrauchen können. Zwar gut ist er und hat ein Herz für jedes Leid, die Diener und Bauern möchten durch's Feuer für ihn gehen, aber er könnte in vielen Dingen doch anders sein, wird bei dem Andern zu wenig. Die Irma war auch ein stilles, bleiches Kind grad' wie unsere Kleine, große traurige Augen, immer in sich gekehrt und eingeschüchtern.

In die Wangen Elisabeth's schoß eine jähe Gluth, sie wußte selbst nicht warum.

„Wie gesagt, unserm jungen Herrn wurde stets zu viel durch die Finger gesehen, dafür hielt aber auch die Gräfin die Tochter zu kurz und streng. Und es ist ja immer so, was bei dem Einen zu viel gethan wird, wird bei dem Andern zu wenig. Die Irma war auch ein stilles, bleiches Kind grad' wie unsere Kleine, große traurige Augen, immer in sich gekehrt und eingeschüchtern.“

An mir hing sie mit ganzer Seele, mir vertraute sie Alles, jedes Leides ihres jungen Kindesherzens, wie auch später, als ernstere Dinge kamen. Ich hatte sie auch groß gezogen, wie ihre Mutter. Ich liebte sie mehr als mein Leben, und darum sind mir auch ihre Kinder so fest an's Herz gewachsen, als wären sie mein eigen Fleisch und Blut.

Fünfzehn Jahre wurde sie alt, da ereignete es sich, daß wir einen neuen Schloßwart bekamen, aus Siebenbürgen kam er herüber. Im Winter war er hierher gezogen, im Frühling kam der Sohn, der Ingenieur in Pest war, zu Besuch.

Niemand als ich merkte, daß mit meiner kleinen Irma eine große Veränderung vorgegangen war. Sie war nicht mehr das bleiche, stille Kind, sie war plötzlich heiterer, lebhafter geworden, ihr Gesicht hatte Farbe, ihre Augen Glanz bekommen, und als wieder einige Wochen um waren, da wußte ich Alles. Sie liebte den Sohn des Schloßwarts und wurde geliebt. Sie hatten es sich gestanden und geschworen, nie von einander zu lassen. O, mein Schrecken, er war fast so groß als damals vor Jahren, da die Zimmerbotenschaft aus Preßburg kam.

„Irma, Herzenskind, was hast Du gethan?“ fragte ich.

Doch sie ließ mich nicht ausreden, sondern fiel mir jauchzend um den Hals. „Sei still, Herzensfanna, und sei glücklich mit mir, denn ich liebe, ich liebe meinen Ludwig und will im Leben nicht von ihm lassen.“

„Herr Gott — Herr Gott — und die Gräfin und der gnädige Herr!“

„Ich kann ohne Ludwig nicht mehr leben,“ unterbrach sie mich, ihre sanfte Stimme klang plötzlich so fest, „und ich werde noch heute mit der Mutter sprechen.“

Vergebens beschwor ich sie, es noch für jetzt zu unterlassen, sich nicht unglücklich zu machen; ich lag fast auf den Knien vor ihr — sie blieb fest. In das Mädchen war ein neuer Geist ge-

fahren. Die Liebe hatte sie in diesen paar Wochen um Jahre älter gemacht.

Sie sprach noch am selben Abend mit der Gnädigen, ich war im Zimmer, hörte Alles.

Sie sagte es ihr ganz kurz und in stiller, ruhiger Weise, wie es ihre Art war: daß sie den jungen Esabo liebe, von ihm geliebt werde, daß sie es sich gestanden und nie von einander lassen würden.

Die Gnädige saß erst da wie vom Schläge gerührt, dann aber stand sie langsam auf und sagte, Irma sollte solch' tolle, wahnwitzige Worte nicht mehr wiederholen, sonst würde sie sie in's Irrenhaus sperren lassen. Da warf sich das arme Kind der Gräfin zu Füßen, flehte so heiß und so herzbrechend, daß es einen Stein erweicht hätte. Der Gräfin ging es auch nahe, so hart sie sich auch stellte, als sie den Jammer ihres Kindes sah, aber was konnte sie thun? Konnte sie ja sagen? Sie, die Gräfin Esillagi, und er, der Sohn des Schloßwarts?!

Doch wenn sie ihr sanft zugeredet hätte, wäre vielleicht Alles anders geworden, sie war ja noch so sehr jung. Die Gräfin aber glaubte, durch Güte die Sache noch schlimmer zu machen. Im Gefühl tiefster Erregung rief sie: „Entartetes Kind eines edeln Geschlechts, gib Deine wahnwitzige Leidenschaft auf, denn eher könnte ich Dich todt sehen, als Dir Deinen Wunsch erfüllen.“ Da stand die Irma von der Erde auf, wo sie gelegen, ihr junges Gesicht war grad' so hart und starr, wie das ihrer Mutter. „Da Du mich lieber todt, als glücklich sehen willst, so bin ich auch todt für Dich,“ sagte sie.

In diesem Augenblicke trat der Bruder Geza herein, er hörte diese Worte und wußte bald Alles. O, liebe Kisaszonny, da folgte was Furchtbares! Es war immer gefährlich, den Zorn des Herrn Grafen zu wecken, aber nie hatte ich ihn so gesehen, nie zuvor und seit dieser Zeit auch nicht wieder. Er schlug sie, er mißhandelte sie, er zerrte sie an den Haaren durch den Salon, er hätte sie ermordet, wenn sie die Gräfin nicht gestützt hätte.

„Schwörel!“ rief er, „schwöre, daß Du ihn nie mehr sehen, nie mehr seinen Namen aussprechen, nie mit einem Gedanken an ihn denken willst, sonst geh' ich zu ihm und schieße ihn in der Mitte seiner Verwandten wie einen tollen Hund nieder.“

Und sie that's, so fürchtbar war er anzusehen, sie schwur, doch was half es, am anderen Morgen war sie verschwunden. Anfangs glaubten wir, sie hätte sich ein Leids angethan und man ließ sie überall suchen, als es aber dann hieß, auch der Sohn des Schloßwarts fehle, wußte man, daß sie mit ihm entflohen war.

Im wilden Zorn wollte ihnen der gnädige Herr nachsetzen, aber die Gräfin ließ es nicht zu, sie wußte, es würde ein Unglück geben, wenn er die Flüchtlinge einholte.

„Laß sie,“ sagte sie, „ich werde denken, ich hätte nie eine Tochter gehabt. Sie ist todt für mich.“

Und so schien es auch. Drei Jahre vergingen, wo sie mit keiner Silbe der Verlorenen gedachte, wo der Name des Kindes nicht über ihre Lippen kam. Da, eines Tages, der junge Graf war bei seinem Regimente, brachte der Postbote einen Brief. Sie nahm ihn ruhig, sie dachte, es sei etwas Geschäftliches, da es nicht die Schrift des Sohnes war, dann aber wurde sie bleich, der Poststempel war aus — Siebenbürgen.

Ich war stets um die Person der Gnädigen, sie konnte nie eine Stunde ohne mich sein, schon seit den Kindertagen her, darum gab es auch keine Geheimnisse vor mir. Sie setzte sich nieder, erbrach langsam den Brief, ein Ring fiel heraus. Wir erkannten ihn beide. Es war der Ring, den Irma zur Confirmation bekommen. Ich hob ihn auf und legte ihn vor sie auf das Tischchen. So fest ich auch stets die Gnädige gesehen, da hörte ich sie doch aufschluchzen und die Hände vor's Gesicht schlagen. Erst viel später konnte sie den Brief lesen, ich hab ihn auch gelesen, und viele Male seit der Zeit, so oft, bis ich ihn auswendig wußte, vom ersten bis zum letzten Wort.

Lokales und Provinzielles.

*** Sitzung des Gemeinderaths am 29. August. (Schluß.)** Herr Bürgermeister Sch trägt folgendes vor: Der vom Herrn Polizeipräsidenten vorgelegte Entwurf einer Verordnung, betr. das Fahren mit Velocipeden innerhalb der Stadt, war von der Accise-Kommission beraten worden und, mit einigen Aenderungen versehen, an den Gemeinderath zurückgelangt. Derselbe genehmigte den Entwurf in der von der Commission beantragten Fassung, beschloß jedoch, die beiden ersten Paragraphen, wonach jeder Radfahrer mit einer Fahrkarte und jedes Velociped mit einer Nummerplatte versehen sein soll, zu streichen.

Herr Stadt-Ingenieur Richter referirt über folgende Vorlagen: Die an die königliche Regierung gerichtete Beschwerde des Herrn Reinh. Bollinger wegen Verlegung von zwei Baugefunden seitens der Polizeibehörde wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Die Polizeibehörde ist der Ansicht, daß nach Einführung der Dampf-Strassenbahn der Droschken-Halteplatz auf dem Reitmweg der Rheinstraße gegenüber dem „Rhein-Hotel“ besser auf der Südseite des Reitweges, dicht neben den Alleebäumen, als auf dessen Nordseite liegt. In letzterem Falle halten die Droschken zu nahe am Bahngleise und ist ein häufiges Scheuen der Pferde zu erwarten. Die Polizeibehörde stellt daher anheim, die Südseite des Reitweges vor dem „Rhein-Hotel“ fügen nicht pflastern zu lassen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Das Baugefund des Herrn W. Heymann, betr. Umbau des Vorder- und Seitengebäudes, Ellenbogengasse 7, wird auf Genehmigung begutachtet, ebenso das Baugefund des Herrn Fr. Groll, betr. Neubau eines Wohnhauses auf dem Grundstück, Röderstraße 3. — Genehmigt wird ferner das Baugefund des Herrn Meyners Borwerk, betr. die Erbauung dreier Gärtner-Gebäude am Heinrichsberg.

Auf widerrufliche Genehmigung wird begutachtet das Baugefund des Steinbauers Emil Roos, betr. Verlegung einer Arbeiterhütte von der Albrechtstraße nach der Adolfsallee für die Dauer der Pachtzeit und unter der Bedingung der Zahlung einer jährlichen Feldweg-Abgabe von 8 Mk. — Das Baugefund des Herrn G. Dormann, betr. Aufstellung einer Steinhauer-Werkstätte und Einfriedigung des Grundstückes an der Viehriechstraße wird für die Dauer der Pachtzeit auf widerrufliche Genehmigung begutachtet. — Das Baugefund des Herrn Regierungs-Sekretär Hgig, betr. Verlegung des Wohnhauses auf dem Grundstück Dambachthal 25, wird auf widerrufliche Genehmigung begutachtet unter der Bedingung, daß das Widerspruchsrecht in das Stodbuch eingetragen wird.

Die Vertheilung von 104 Stück Thon-Rosetten in 24 Feinere-Größen zu dem Anbau an die Gewerbeschule wird Herrn J. Höppli zum Preise von 2 Mk. 40 Pfg. pro Stück übertragen.

Auf Grund der eingelaufenen Offerten, betr. Lieferung von ca. 20 Doppelwaggons gefestigten Knabbel-Coaks für die Centralheizung im Rathhaus, wird Herrn Aug. Romberger als Mindestfordernden (pro Tonne 26 Mk. 90 Pfg. franco Rathhaus) der Zuschlag erteilt unter der Maßgabe, daß der erste zu liefernde Waggon Coaks als Probeflieferung angesehen werden soll, von welcher die Hauptlieferung abhängig gemacht wird.

Die Lieferung und Verarbeitung von Basaltlavaeinen zum Trinkhallen- bzw. Kochrinnen-Neubau wird den Herren G. Roos, Joh. Dormann und W. Becker übertragen.

Die Abdeckung einer Thermal-Cisterne zum Trinkhallen-Neubau wird Herrn H. Carstens übertragen.

Die Inhalations-Arbeiten in dem Anbau an der Gewerbeschule wurden den Herren Hesse & Hupfeld und die Anfertigung der Blüß-ableiter daselbst Herrn Gg. Steiger übertragen.

Auf die Anfrage der Garnison-Verwaltung hier, ob die Stadt in der Lage sei, im Falle einer Mobilmachung Lokalitäten für ein Lazareth zur Verfügung zu stellen und ob event. die Marktschule nicht hergegeben werden könne, weil diese in der Nähe der „Wilhelm-Heilanstalt“ gelegen, sich sehr gut eignen würde, beschloß der Gemeinderath zu antworten, daß die Stadt nicht in der Lage sei, ein Schullotal zu dem genannten Zwecke abgeben zu können.

*** Curhaus.** Heute Samstag, den 31. August, als am Geburtstage der niederländischen Thronfolgerin, Prinzessin von Oranien, findet Abends 8 Uhr „Niederländisches National-Fest-Concert“ der holländischen Cur-Capelle, verbunden (bei günstiger Witterung) mit bengalischer Beleuchtung des Weihers und der Fontaine und Bombardement statt. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben. — Eine Veranstaltung, welche allgemein interessieren wird, steht für nächsten Dienstag, den 3. September, im Curhause bevor. Die Cur-Direction hat den Hof-Zauberkünstler Max Köhner und Fräulein Theresie Köhner aus Berlin engagirt. Herr Köhner wird u. A. seine Vorführungen unter Assistenten seines neuengagierten Dieners, Karl Wolter aus Resau, welcher in letzter Zeit durch den Resauer Spuk das größte Aufsehen erregte, vornehmen.

*** Die botanische Section des Vereins für Naturkunde** unternimmt heute Nachmittag eine Excursion in den Taunus. Abfahrt von den Bahnhofen mit der Dampf-Strassenbahn nach Beau-Site um 1 Uhr 30 Min., dann Gang über die Fischzucht-Anstalt nach der Fasanerie.

Wenn auch die Ausbeute an seltenen Pflanzen diesmal nicht so reich ausfallen wird, als auf der letzten Excursion, wo Salsola Kali, Kochia arenaria, Statice plantaginea etc. in Menge gefunden wurden, so wird immerhin jeder Theilnehmer durch einen schönen Gang in den herrlichen Waldungen bei dem prächtigen Wetter entschädigt werden, zudem wird die Herbstflora auf diesem Gebiete auch Manchem etwas Neues bieten.

— **Der Männergesang-Verein „Eichenweig“** hielt am vergangenen Sonntag eine Abend-Unterhaltung im kleinen Römer-Saal“ ab. Gegen 9 Uhr war der Andrang so stark, daß Herr Günther den großen Saal zur Unterbringung der Gäste öffnen mußte. Chöre sowie verschiedene Soli wurden gesungen und fanden lebhaften Beifall. Die Zwischenpausen während des Tanzes füllten komische Vorträge aus.

© **Personalien.** Regierungs-Civil-Supernumerar Moos hier selbst ist auf die Dauer der Verurlaubung des Rentmeisters Bratvogel zu Höchst bis zum 30. d. Mts. behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit mit dessen Stellvertretung bei der Verwaltung der höchsten Steuerklasse von Königl. Regierung beauftragt worden.

— **Die evangelische Kirchensteuer** wird vom 1. September cr. ab nicht mehr durch die Königl. Steuerklasse I, sondern durch Herrn Kirchenrechner Hillesheim, dessen Bureau sich Langgasse 43 befindet, erhoben.

— **Großfeuer** meldete gestern Vormittag gegen 12 Uhr die Sturmglocke. Glücklicher Weise war die Veranlassung dazu nicht so schlimmer Art, als es schien oder leicht hätte werden können. In dem pyrotechnischen Geschäft der Firma W. Becker an der Dohmerstraße war das Laboratorium, d. h. der Raum, in welchem die Feuerwerkskörper gefertigt werden, in Brand gerathen und wurde vollständig zerstört. Die Feuerwehr fand nur noch die Trümmer vor und beschränkte im übrigen ihre Thätigkeit auf das Beschießen der Pulverschuppen. Das Unglück entstand durch einen Feuerwerkskörper, der sich auf eine bis jetzt nicht völlig aufgeklärte Weise entzündet hatte und seine verheerende Wirkung rasch den übrigen dastehenden Körpern mittheilte. Diese explodirten unter furchtbarem Knall, machten die ganze Umgebung erbeben, so daß sich der Anwohnerschaft ein nicht geringer Schrecken bemächtigte, und legten das freistehende Häuschen in Flammen. Zum Glück befand sich Niemand in dem Laboratorium oder in seiner Nähe. Menschen sind daher nicht verletzt, nur an den nächstliegenden Gebäulichkeiten sind kleine Beschädigungen vorgekommen. Wären die nahegelegenen Pulverbörräthe von dem Feuer ergriffen worden, das Unglück wäre wohl von unabsehbaren Folgen begleitet gewesen.

— **Meßwerkzeuge.** Für sämtliche ehemals nassauische Gemeinden des hiesigen Regierungs-Bezirks sind in Gemäßheit der Verordnung vom 12. December 1881 über die allgemeine Einführung des metrischen Maß- und Gewichtssystems je 2 Meßruten von 5 Meter Länge und eine genügende Anzahl Meßstäbe auf Gemeindelosten beschafft worden. Da diese Meßwerke aber in vielen Gemeinden im Laufe der Zeit unbrauchbar und unrichtig geworden, theilweise auch ganz verkommen sind, so sind die betreffenden Bürgermeister amtlich darauf hingewiesen worden, daß die unbrauchbar gewordenen Meßlatten durch neue und geacht ersetzt und daß auch da, wo dieselben gänzlich fehlen, neue angeschafft werden, was durch Vermittelung der Cataster-Controleur veranlaßt werden kann.

— **Besitzwechsel.** Herr Bleicher Aug. Feith hat das Anwesen des Gärtners Herrn Philipp Claudi im Feldstrich „Ueberhoben“ (verlängerte Wellstrasse), bestehend aus Wohnhaus und Garten, sammt Geschäftszuventar für 27,000 Mk. gekauft.

— **Biebrich, 29. August.** In Betreff des von dem Bürger-Ausschuß kürzlich abgelehnten Bauungsplanes für einen Theil der hiesigen Gemarkung faßte der Gemeinderath in seiner heutigen Sitzung den Beschluß, den Plan einer sachverständigen Persönlichkeit zur Begutachtung vorzulegen und daraufhin über das Schicksal desselben weiter zu beschließen. — Außerdem wurde nach mehrfachen, in letzter Zeit stattgefundenen Verhandlungen heute die von Herrn Stadt-Bauarchitekten Kneitendach angefertigte Skizze für das zu erbauende Leichenhaus gutgeheißen und derselbe beauftragt, die Detail-Gezeichnungen und Kostenanschläge zu fertigen, damit die Vergebung der Arbeiten in Bälde ausgeschrieben werden kann.

© **Dohheim, 30. Aug.** Der hiesigen Gemeindebehörde ging von königlicher Regierung zu Wiesbaden die Aufforderung zu, unter allen Bedingungen bis zum 1. April nächsten Jahres für die Vertheilung eines neuen Lehrjaals zum Zwecke der mit diesem Termine anzutretenden 7. Lehrkraft Sorge zu tragen. Ein Königl. Kreisbauinspector ist bereits mit den dazu nöthigen Vorarbeiten beauftragt. — Die am 8. September stattfindende Einweihung des künftigen Krieger-Denkmal wird ein aus hiesigen jungen Mädchen und den Mitgliedern des Gesangsvereins „Sängerkreis“ gebildeter gemischter Chor unter der bewährten Leitung des Dirigenten des genannten Vereins, Herrn Lehrer Alken, durch den Vortrag des Volksliedes „Auf deinen Hüb'n, mein geliebtes Vaterland“, verherrlichen helfen.

— **Siersdorf, 30. Aug.** Nächsten Sonntag, den 1. September, feiern wir hier ebenfalls das Kirchweihfest. In den verschiedenen Sälen findet Tausch statt und auch an sonstiger Unterhaltung wird es nicht fehlen. Die Wirthschaften haben geschlachtet, sich überhaupt auf zahlreichen Be-

nach eingerichtet. Legierer wird nicht ausbleiben, wenn das eingetretene schöne Herbstwetter vorhält.

□ **Schlungenbad**, 29. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta setzt die Badecur mit bestem Erfolg fort und soll sich sehr befriedigt über den hiesigen Aufenthalt ausgesprochen haben. Ihre Majestät macht täglich Spaziergänge und Ausfahrten nach der Georgenborner Chaussee. Hoffentlich hält das heute eingetretene schöne Wetter endlich Stand. Die Kaiserin empfing und erwiderte mehrere Besuche Ihrer Majestät der Königin Isabella II. von Spanien. Hochdieselbe ist heute nach vollendeter Cur über Mainz nach Rumpfenburg abgereist. Ihre Majestät die Königin, welche nun schon zum dritten Male zur Cur hier weilte, ließ gestern den k. k. Bade-Inspector Herrn Georgi zur Audienz zu, sprach die größte Befriedigung über den hiesigen Aufenthalt aus und stellte ihr Wiederkommen für nächstes Jahr bestimmt in Aussicht.

— **Emig**, 29. Aug. Der berühmte Afrika-Reisende Herr Dr. Gerhard Rohlfs ist zum Gurgebräuche hier eingetroffen und hat im „Römerbad“ Wohnung genommen.

□ **Aus dem unteren Maingau**, 29. Aug. Noch ist der Monat August nicht zu Ende und schon hat man mit der Kesselferne begonnen. Hat einmal jemand den Anfang gemacht, so fürchtet sein Nachbar und zwar häufig mit Recht, daß seine Obsthäuser nunmehr häufiger von Obstdieben heimgesucht werden und er beeilt sich ebenfalls, das Wenige, das ihm heuer Pomona spendet, in Sicherheit zu bringen, ehe er die Früchte völlig reif sind, oder nicht. So ist denn die Obsternte ganz unversehens in Gang gekommen und in einigen Tagen wird sie eine allgemeine sein. Für das Schüttelobst, welches von den Wirthen zur Kesselferne-Vereitigung aufgeführt wird, werden 8 bis 10 M. und für Besäpfel 5 M. pro Malter bezahlt. Für gebrochenes Obst, ausgesuchte Waare, werden für das Malter 12 M. geboten. Vornen gibt es fast keine.

— **Frankfurt**, 27. Aug. Heute Morgen verbreitete sich das Gerücht in der Stadt, der Mörder des Architekten Glaser sei in der Person eines gewissen Weppner verhaftet worden. Wie das Polizeipräsidium jedoch bekannt gibt, beruht die betr. Reporter-Nachricht auf Irrthum. Der Mörder ist noch nicht entdeckt. Ebenso steht die Verhaftung eines Mannes in Darmstadt, der dort eine Uhr zu verkaufen suchte und im Gesicht zerkratzt war, allem Anscheine nach mit dem Verbrechen nicht in Zusammenhang. Ob die am Brunnen der Wasserleitung im Stadtwald gesundene Wölfe dem Ermordeten gehört hat, konnte nicht ermittelt werden. Ein Freund des Ermordeten, Eisenbahn-Secretär in Nordhausen, macht die Mitteilung, daß derselbe mit ihm fast jeden Sonntag nach dem Forsthaus gegangen sei und auch ohne Begleitung öfter Spaziergänge in den Wald gemacht habe. Die Vermuthung eines hiesigen Blattes, daß Glaser in die Hände eines Frauengewaltsthaters gekommen sei, hält unser Gewährsmann für völlig ausgeschlossen, da derselbe nie mit „Damen“ schlechten Rufes verkehrt, vielmehr sich häufig mißbilligend über den freien Spielraum geäußert habe, welcher solchen Personen gelassen werde. Er schildert ihn sonst als einen fränkischen und deshalb verschlossenen Mann, welcher nur mit wenig Bekannten verkehrt habe. Die Auszahlung einer Belohnung von 300 M. für die Ermittlung des Mörders ist vom Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden genehmigt und gleichzeitig die Erhöhung dieser Belohnung auf 2000 M. in Aussicht gestellt worden.

— **Frankfurt**, 29. Aug. Wie die „Frankf. Ztg.“ erfährt, ist die Gärtnersburg, der ehemalige Sommer-Wohnitz des verstorbenen Barons M. v. Rothschild an ein Consortium verkauft worden. Die Gebäude sollen niedergelegt und das 47 Morgen umfassende Grundstück in einen Ausstellungspark nach Art des Berliner Ausstellungsparks umgewandelt werden. Gleichzeitig soll der Park für die Abhaltung großer Volksfeste u. dgl. eingerichtet werden. Schon im nächsten Jahre beabsichtigen die Käufer eine Art von Colonial-Ausstellung in dem Parke zu veranstalten.

□ **Aus dem Unterwieserwaldkreise**, 30. Aug. Bekanntlich wird in verschiedenen Gemarkungen unseres Kreises Hopfenbau getrieben. Wenn noch vor zwei Jahren berichtet werden konnte, daß diese Kultur infolge der sehr zurückgegangenen Hopfenpreise, im Rückgang begriffen sei, so können wir erfreulicher Weise heute berichten, daß sich die Hopfengründer eines Anderen besonnen und den Bau dieser Kulturpflanze mit neuem Eifer betreiben. Ursache ist der Erfolg des vorigen Jahres und der Ausfall der eben im Gange befindlichen Ernte. Im vorigen Jahre wurden im Ganzen rund 200 Centner Hopfen geerntet und zu annehmbarern Preise abgesetzt. Die eben stattfindende Ernte wird, was Güte und Menge anbelangt, gleich ausgezeichnet werden. Ein eigentlicher Preis ist noch nicht gemacht; einige Wöschchen wurden zu 80 Mark per Centner verkauft.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

□ **Königliche Schauspiele**. „Clavigo“: Abschied des Herrn Sedl. Am Donnerstag verabschiedete sich Herr Casar Sedl, unser langjähriger Heldensiebhaber, als „Beaumarchais“. Das Publikum ehrte den schiedenden Künstler durch reichen Beifall und Kranzspenden. Herr Sedl zeigte noch einmal seine großen Vorzüge im hellsten Lichte. Es ist bedauerlich, daß die Intendanz den beliebten Schauspieler nicht zu fesseln wußte, der nun in Petersburg sich in einem reicheren und frischeren Repertoire besser wie hier wird ausleben können. Was Herr Sedl für unser Theater war, in der Tragödie wie im modernen Schauspiel, ist unseren Lesern bekannt, so daß wir eine nochmalige Schilderung seiner hiesigen Wirksamkeit uns wohl ersparen können. Speziell in den

Bombiquetten des modernen Lustspiels gab er sein Bestes. Es ist zweifelhaft, ob er darin ersetzt werden wird. Wir wünschen dem Künstler für seine fernere Laufbahn Glück.

□ **Ueber den finanziellen Erfolg der Bayreuther Festspiele** bringt das „B. Z.“ folgende eingehende Mittheilungen: Die Einnahmen aus dem Verkauf der Billette für 18 Vorstellungen betrugen 522,000 M., die Verpachtung der beiden Restaurationen am Festspielhaus ergab 8000 M. Von der Brutto-Einnahme aus den Billetten bezieht das Bankhaus Friedrich Gentzel 3 pCt. = 15,660 M. (Für diesen Betrag hat genanntes Haus den Verkauf der Billette vor und während der Aufführungen zu besorgen, alle Correspondenzen zu erledigen und das Bureau-Regional zu stellen; auch ist die Miete für das Bureau-Local, in welchem sechs Wochen lang zwölf Personen thätig waren, inbegriffen.) Die Familie Wagner bezieht eine Pension von 52,000 M. Die Gesamteinnahmen für Künstler-Honorare, Beleuchtung, Garderobe u. dgl. belaufen sich auf rund 250,000 M. Zu bemerken ist hierbei, daß Frau Materna (Wien) und Herr Weg (Berlin) auch diesmal auf jedes Honorar verzichteten, wie dies Herr Weg schon 1876 und Frau Materna seit 1878 in jedem Aufführungs-Cyclus gethan haben. Hiernach ergibt sich eine Nettoeinnahme von 205,000 M. Aus derselben sollen die Neuanfassungen für die 1891 stattfindende Aufführung des „Lohengrin“ bestritten werden, die sich jetzt natürlich noch nicht bemessen lassen. Der Rest fällt dem Richard Wagner-Stipendienfonds und dem Meisterschule zu. Interessant dürfte auch eine Berechnung sein, was in der Stadt Bayreuth an barem Gelde durch die Festspiele geblieben ist. Hier kann es sich natürlich nur um approximative Anlässe handeln, die möglichst niedrig gegriffen werden müssen, um als einigermaßen sicher gelten zu können. Nimmt man an, daß jede Aufführung von 1600 Personen besucht war, und daß jeder Festspielbesucher nur 70 Mark hier verbrachte habe, — Viele waren Wochen lang hier und verzehrten das dreifache und noch mehr —, so ergibt sich bei 12,800 Gesamtbesuchern eine Summe von 1,916,000 M. Die Künstler, das technische Personal von auswärts, die über hundert fremden Musiker u. dgl. mit 160,000 M. Contum taum zu hoch angesetzt. 30,000 Menschen, die aus Anlaß der Festspiele hier waren, sollen per Kopf nur 2 M. verzehrt haben, macht 60,000 M. Den Contum der kaiserlichen und königlichen Hofhaltung mit 87 Mann Geolge während zwei und resp. drei Tagen läßt sich als uncolldar ganz außer Anschlag, obwohl er sich gleichfalls auf Tausende beläuft. Es ergibt sich sonach für die Stadt Bayreuth eine Gesamt-Einnahme aus den Festspielen von mindestens 2,136,000 M., oder auf den Kopf der Bevölkerung rund 85 M.

□ **Dem Publikum des Münchener Gärtnerplatz-Theaters** dürfte im Laufe des Winters eine eigenartige Neuheit geboten werden. Josef Krägel, der Komponist „Der Juven“ schreibt die Musik zu einem dreitägigen Bauern-Singpiel, zu welchem Frau Carl-Milka, die Verfasserin der oberbayerischen Volkslieder: „Der Probensbauer“ und „Am Wetterstein“, den Text geliefert hat. Die Novität, über deren Titel die Autoren noch nicht schlüssig sind, soll bis zum November aufführungsfertig sein.

□ **Für die Hofoper in Wien** wurde der Baritonist Josef Ritter nach einem vom besten Erfolg begleiteten Gastspiel auf drei Jahre engagirt. Presse und Publikum sprachen sich über die Leistungen Ritters, welcher f. S. dem Münchener Hoftheater-Singchor angehört, sehr befriedigt aus.

□ **Wagner-Opern in Brüssel**. Die neue Direction des Théâtre de la Monnaie zu Brüssel hat mit der künstlerischen Leitung der Opern die Herren Franz Servais und Wärsch betraut. Die neue Leitung wird auch in dieser Spielzeit die Wagner'schen Dramen in erster Reihe pflegen; sie beabsichtigt, u. A. „Tristan und Isolde“, sowie „Siegfried“ in französischer Sprache zur Aufführung zu bringen. „Die Meistersinger“, sowie „Die Walküre“ sind in der Bearbeitung von Victor Wilder bereits im Brüsseler Monnaie-Theater durch französische Künstler zur Wiedergabe gebracht worden.

□ **Isen's „Evan vom Meere“** wird augenblicklich ins Englische übersetzt, um im nächsten Winter auf einer Londoner Bühne zur Aufführung gebracht zu werden.

□ **Verdi**, welcher augenblicklich in dem Badeort Saint Dalmas weilt, hat schon ein neues Opernwerk begonnen, welches sich „Der Lautenspieler“ betitelt. Die Fabel ist aus Bellini's „Beatrice“ entnommen. Der Sänger Mario machte im Jahre 1883 den Versuch, „Beatrice“ dem Repertoire der italienischen Bühne einzuverleihen. Der Versuch scheiterte an der Mangelhaftigkeit des Librettos. Die vom Herzog von Mailand ererbte Beatrice erscheint in der neuen Textbearbeitung, welche Verdi für seine Oper benutzt, als eine Art Lucretia.

□ **Alphonse Daudet** wird demnächst sein neuestes Drama „Der Kampf ums Dasein“ (La lutte pour la vie), welches er dem Gymnase-Theater übergeben hat, den Künstlern dieser Bühne vorlegen.

□ **Hohe Honorare**. Russische Blätter veröffentlichen folgende interessante Mittheilungen über die Preise, welche die hervorragendsten Schriftsteller Rußlands für den Verkauf ihrer gesammelten Werke erzielt haben. Kurz vor seinem Tode verkaufte Turgenjew das Recht der Herausgabe seiner Werke auf „ewige Zeiten“ Herrn Glazunow für 90,000 Rubel. Auch Schischedin (Schalynow) unterhandelte wenige Tage vor seinem Tode mit dem Moskauer Buchhändler Dunnow. Dunnow bot 60,000 Rubel, aber die Sache zerfiel sich. Von anderen bekannten Schriftstellern erhielten für das Recht der Herausgabe ihrer Werke: Gogol 60,000 Rubel, Puschkin 35,000 Rubel, ferner Schutowski 5000 Rubel, Arlow für seine Fabeln 14,000 Rubel, Nekrasow 15,000 Rubel, Gontscharow 35,000 Rubel, Drirowski 10,000 Rubel (für eine Ausgabe), Grigorowitsch 5000 Rubel, Afanow 3000 Rubel (für eine Ausgabe), Mey 1000 Rubel. In der letzten Zeit verkaufte der Volksdichters

* **Frankreich.** Vierzig der vor dem Circus Fernando zu Paris Verhafteten sind des Widerstandes und der Beamten-Belästigung angeklagt; zwanzig derselben wurden bereits mit Geldstrafen und kurzen Gefängnisstrafen belegt, darunter Abg. Thibault. — Carnot wird kein Wahlmanifest erlassen; nur der Minister des Innern wird die schon angekündigten Rundschreiben an die Präfecten erlassen. — Carnot traf in Vincennes zur Preisvertheilung an die Feuerwehren ein und wurde mit sympathischen Zurufen begrüßt. — Auf dem Ministerium des Innern hat man von der aus Lyon gemeldeten angeblichen Spionengeschichte, bei der ein ausländischer Vertreter compromittirt sei, keine Kenntnis.

* **Italien.** Offiziös wird betont, daß der von Italien an den König von Schoa, Menelik, versprochene Schutz nichts mit einem Protektorat gemein hat. Der Ministerrath discutirte die Hauptpunkte des italienisch-schoanischen Vertrages, der nach der Rückkunft der Führer der Gesandtschaft in Rom ratifizirt werden wird. — In Genua ist die Gährung wegen der bekannten, schon gemeldeten Arretirungen groß. Die Blätter behaupten, daß die Polizei-Agenten ihre Instruction überschritten hätten. Eine Versammlung von Vertretern der Arbeiter-Vereine von Genua hat darauf bezüglich verschiedene Beschlüsse, unter ihnen einige von gewalthätigem Charakter, gefaßt und der Commission auf Grund der Ausführung ihrer Beschlüsse ein Vertrauensvotum ausgesprochen.

Betreffs der Reise des deutschen Kaiserpaars nach Italien wird gemeldet, das dasselbe am 8. October nach Monza kommt und daselbst vier Tage verweilt. Am 20. dess. M. geht die Reise nach Genua, wo sie das deutsche Geschwader erwartet. Von dort auf der „Hohenzollern“ in Begleitung der Schiffe nach Neapel, wo ein Aufenthalt von drei Tagen vorgesehen ist. Das Kaiserpaar wird dort an Bord der „Hohenzollern“ übernachten und hat sich jegliche Festlichkeiten sowie Empfänge verboten. — Die Ernennung des Monsignore Piapi zum lateinischen Patriarchen in Jerusalem gilt als unmittelbar bevorstehend. — Der König empfing den türkischen Botschafter Photiades Pascha in Abschieds-Audienz.

* **Spanien.** Die spanische Regierung hat aus Sparhamkeitsrücksichten die Gesandtschaft in Bukarest aufgehoben.

* **England.** Die Führer der Streikenden, vertreten durch John Burns, haben die Anerbietungen der Directoren der Dockgesellschaften, wonach ihnen fünf Pence pro Stunde für diejenige Arbeit, die nicht Südarbeit ist, und sechs Pence für Ueberstundenarbeit angeboten werden, abgelehnt. Die Lage beginnt kritisch zu werden.

Das Oberhaus nahm die Bill über den technischen Unterricht in zweiter und dritter Lesung an. — Der Schluß der Parliamentssession erfolgte am Freitag.

* **Dänemark.** Kopenhagen ist festlich geschmückt. Der Hafen bietet einen glänzenden Anblick; die ganze Flotte ist in zwei langen Linien aufgeföhren, durch welche die russischen Schiffe am Donnerstag passiren sollten. Eine zahllose Menge wogte durch die Straßen. König Christian von Dänemark und König Georg von Griechenland segelten mit der „Dannebrog“ dem Jaren entgegen. Große Vorbereitungen, wie auch umfassende Absperrungs-Maßregeln waren für den Empfang getroffen; überall sah man russische Geheimpolizisten. Kanonendonner verkündete die Ankunft der „Derzhawa“ mit dem Jaren, seiner Familie, den Königen Christian und Georg an Bord und gefolgt von einer großen Escadre. Durch ein Spalier von Dampfern wurde die Zollbude erreicht, wo die königliche Familie wartete. Während der Landung präsentirte die Garde, deren Ehrenoberst der Jar ist. Der Jar, in Admirals-Uniform, war von einer glänzenden Suite umgeben. Nach Abjahren der Ehren-Compagnie fuhrten alle Herrschaften in offenen Wagen durch die Stadt nach dem Bahnhof. Der Einzug erfolgte unter sehr geringer Theilnahme des Publikums. Der Jar sah sehr ernst aus, er fuhr ohne Escorte. Gleich darauf ging der Extrazug nach Fredensborg ab. — Die Kaiserin Friedrich wird im nächsten Monat in Fredensborg erwartet, wo sie mit ihren Töchtern einige Tage mit dem griechischen Kronprinzen verbringen wird.

* **Rußland.** Ein Bulletin meldet die schwere Erkrankung der Großfürstin Maria Paulowna. Dieselbe befand sich nach einem Unwohlsein bereits auf dem Wege der Besserung, als hochgradige Anämie eintrat, die zu ernsten

Befürchtungen Anlaß gibt. — Am Mittwoch fand die Trauung des Herzogs Georg von Leuchtenberg mit der Prinzessin Anastasia von Montenegro auf dem Landgute des Herzogs bei Peterhof statt. Der Kaiser hatte vor seiner Abreise den Bräutigam mit dem Bilde des Erzhofers gesegnet. Nach der Trauung, welcher die in Petersburg anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses, der Fürst und der Erbprinz von Montenegro sowie Prinz Karageorgiewitsch bewohnten, trat das junge Paar eine Reise nach Moskau und dem im Tambowschen Gouvernement gelegenen Landgute des Herzogs an.

Nach dem vorläufigen Kasienbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 1889 betrugen die Reicheinnahmen 336,547,000 Rubel gegen 309,030,000 Rubel in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1888. Es ergibt sich also in den ersten 6 Monaten des Jahres 1889 eine Mehrerinnahme von 27,517,000 Rubel.

* **Serbien.** Authentischen aus Nisch gekommenen Berichten zufolge, finden dortselbst bedeutende Truppen-Concentrationen statt, welche bulgarischer Seite bei Jaribrod erwidert werden. Die serbische Donau-Festung Sladowo wurde ebenfalls dieser Tage neu armirt und es wurden insbesondere fünfzig Mörser und ein größerer Geschützpark dortselbst untergebracht, auf welche Beweggründe diese Rüstungen zurückzuführen sind, ist Jedermann unklar, doch muß trotz offizieller Ablehnung constatirt werden, daß in den Beziehungen zwischen Sofia und Belgrad seit Kurzem eine Spannung eingetreten ist. Der türkische Militär-Attache in Belgrad, Oberstleutnant Ahmed Bey ist vor einigen Tagen infolge Auftrages der Pforte an die serbisch-bulgarische Grenze abgereist, um sich über die dortigen Truppen-Aufstellungen zu informieren.

* **Griechenland.** Delphannis ist, von Patras kommend, nach Athen zurückgekehrt. Die Opposition hat zur Feier seiner Rückkehr eine großartige Manifestation veranstaltet. — Das französische Geschwader ist nach Syra abgegangen.

* **Samoa.** Malietoa ist, wie neulich schon gemeldet, in Apia angekommen und von seinen früheren Anhängern, sowie auch von Mataafa gut aufgenommen worden. Auf der Reise war er kränklich, hat sich aber erholt und ist jetzt regierungsfähig. Aus Samoa wird aber soeben gemeldet, daß Malietoa sich weigere, König zu sein; Mataafa regiere weiter.

* **Amerika.** Der britische Admiral in Esquimaux (Britisch Nordamerika) hat die deutsche Barke „Süfede“ mit Gewalt aus dem Hafen entfernt. Die Behörden protestirten gegen diesen Uebergriff des Admirals und haben die Absicht, die Barke wieder in den Hafen hereinzuführen.

Sport.

* **Prince d'Arenberg's Fanga „Tantale“** ist, wie wir der „Sport-Belt“ entnehmen, in diesem Jahre acht Mal gelaufen, darunter vier Mal siegreich, ein Mal zweiter, zwei Mal dritter und ein Mal vierter. Er gewann den Prix de Maisson zu Maisson Laiffite, den Prix des Cars, das werthvolle Dreijährigen-Rennen zu Paris, den Grand Prix du Casino zu Spa, und am Dienstag den Jubiläumspreis von Baden. Die Gesamt-Gewinne „Tantale's“ beziffern sich auf 121,350 Francs nebst den Goldpokal des Großherzogs von Baden. — Prince d'Arenberg, dem belgischen Hause der Arenberg angehörig, das auch Besitzungen im westlichen Deutschland hat und mit unter den deutschen Standesherrn aufgeführt wird, ist einer der erfolgreichsten der französischen Sportsmen. Seit Jahren in Paris lebend, hat er einen ziemlich ausgedehnten Rennstall, und zwar in Gemeinschaft mit dem Grafen Jugué, dem Züchter von „Tantale“, unter dessen Namen die Pferde in Frankreich laufen. Der Prinz ist Mitglied des Ehrenvorstand für die Rennen zu Baden-Baden, hat aber dem Siege „Tantale's“ nicht persönlich beigewohnt. — Bei dem am 26. d. M. in Paris-Neuilly stattgehabten Trabrennen, hatte das Gestüt Mariahall sehr schöne Erfolge zu verzeichnen. Den Prix d'Amerique, 3500 Francs, 2000 Meter, gewann das genannte Gestüt „Blue Belle“ und im Prix de Russie, 3000 Francs, 4500 Meter, siegte Mariahall's „James G.“ über den besten russischen Traber, den Sch. V. „Wjun“. Das Gestüt Mariahall gewann bei diesen Rennen zusammen 5700 Francs.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der allgemeine Vereinstag deutscher Gewerkschaften in Königsberg ist, nachdem er Freiburg i. Br. zum Ort des nächstjährigen Vereinstages gewählt hatte, geschlossen worden. — Eine Petition um das Verbot der Stierkämpfe wird auf den Pariser Boulevards vertheilt und findet zahlreiche Unterzeichner. Mehrere Blätter befürworten ein solches Verbot. — Die Preisvertheilungsliste der Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist soeben veröffentlicht worden. Sie verzeichnet 89 goldene, 264 silberne und 329 kupferne Medaillen, sowie 51 lobende Erwähnungen. 30 Aussteller sind außer Concurrenz getreten. Die Vertheilung der ausgezeichneten Ehrenpreise steht demnächst bevor.

V. Deutscher Wagnertag. Der Innungsverband „Bund deutscher Stellmacher- und Wagner-Innungen“ erläßt jedoch Einladung an alle deutschen Stellmacher- und Wagnermeister, sowie deren Innungen, zur Teilnahme am diesjährigen V. (XIII.) deutschen Stellmacher- und Wagnertage in Hamburg. Auf der Tagesordnung der Vorfammlung (7. September Abends) stehen 4, auf derjenigen der beiden Hauptversammlungen (8. und 9. September Vormittags) 17 wichtige Punkte zur Verhandlung. (Ob die Wiesbadener Wagner-Innung bei der Versammlung in Hamburg vertreten sein wird, darüber ist noch Nichts verlautbart. D. Red.)

*** Ein Eisenbahn-Diebstahl** ist wiederum in Mainz vor einigen Tagen verübt worden, indem ein Ballen Seidenzeuge im Werthe von über 1000 Mk. entwendet worden ist. Man nimmt an, daß der Ballen während der Fahrt aus dem Eisenbahnwagen hinausgeworfen und alsdann bei Seite geschafft worden ist. Vorgenommene Hausdurchsuchungen haben zu keinem Resultate geführt.

*** Ein schwerer Unglücksfall** hat sich in Borsdorf bei Leipzig zugetragen. Als nämlich daselbst zwei Mädchen im Alter von 12 resp. 4 Jahren das Bahngleis der Leipzig-Dresdener Eisenbahn passieren wollten, wurden sie von einem heranbrausenden Zuge erfasst und gräßlich verstimmt. Beiden Mädchen wurden die Beine abgefahren und dem älteren Mädchen obendrein noch ein Arm. Man fand die bedauernswerthen Kinder noch lebend vor, jedoch ist wenig Hoffnung vorhanden, sie zu retten. Wie eine Zeitung meldet, soll an der erwähnten Uebergangsstelle vor etwa 7 Jahren noch ein Bahnwärter postirt gewesen sein, seit jener Zeit aber ist dieser Posten aus Sparanknüpfungen eingezogen worden.

*** An dem Technikum Lingen** (Provinz Hannover) wurden bis jetzt eine Anzahl junger Leute ausgebildet, welche als Maschinen- und Bautechniker meistens gut dotirte Stellen besaßen. Auch im verfloffenen Schuljahr, welches recht stark besucht war, erhielten die absolvirenden Schüler nach Ablegung der Schlussprüfung ihre bezüglichen Diplome, und übernahm die Direction gern die Verpflichtung, diesen jungen Leuten entsprechende Stellen zu besorgen. Die höhere technische Fachschule gibt jungen Leuten, denen es nicht vergönnt ist, eine technische Hochschule zu besuchen, Gelegenheit, sich wissenschaftlich und technisch im gesammten Maschinen- und Bauwesen auszubilden. Prospekte können vom Director Dallrop zu Lingen gratis bezogen werden.

*** Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.** Bremen, 27. August. Der Orkan aus der Insel Wangeroog berichtete: Am 24. August, Abends 6 Uhr, wurden wir durch einen hiesigen Badegast benachrichtigt, daß nahe der blauen Balje ein Schiff gestrandet sei. Sobald wie möglich wurde das Rettungsboot „Großherzogin Alice von Hessen“ zum Strande gefahren und zu Wasser gebracht, wobei dasselbe leider, wegen Abwesenheit mehrerer Leute der Bootsmannschaft, mit ganz ungenügender Bemannung besetzt werden mußte. Es lag eine hohe See bei heftigem NW-Winde. Nach glücklicher Ueberwindung der Brandung bemerkten wir, daß das gestrandete Schiff mittlerweile gekentert war. Wir verdoppelten unsere Anstrengungen. Nach etwa einstündiger Arbeit mußten wir nach unserer Ansicht die Strandungsstelle erreicht haben, konnten jedoch das Schiff nicht in Sicht bekommen, da es inzwischen ganz finster geworden war. Unter Aufen wurde von dem Sturm überhört; wir ließen uns nun mit der Fluth in die blaue Balje treiben, da wir hoffen konnten, das vielleicht mit der Fluth abgetriebene Wrack auf diesem Wege aufzufinden. Blödsinnig hörten wir Hülferufe und durch dieselben geleitet, fanden wir endlich das gekenterte Wrack und an dem Kiel sich festhaltend, den Schiffer mit seinem Schiffsjungen. Nachdem dieselben glücklich in's Boot gebracht waren, wurde die Hülse angetrieben, die schwere Brandung glücklich überwunden und gegen Mitternacht die Insel erreicht. Das gestrandete Schiff ist die deutsche Yacht „Gerhardine“, Capitän Bollmann, mit Petroleum von Gesteckmünde nach Groningen bestimmt. Dasselbe ist total verloren.

*** Der alte Derfflinger — Ahnherr des Fürsten Bismarck.** In einem „Vom Schneidergesellen zum Feldmarschall“ betitelten Aufsatz, welcher jüngst zur Veröffentlichung gelangte, war u. A. mitgetheilt, daß der Name des alten Hauptmanns im Stammbaum der Familie von Dewitz figurirte. Ein Angehöriger dieser Familie, der Rittgutsbesitzer Herr Werner von Dewitz auf Gramonsdorf bei Daber, (Reg.-Bez. Stettin) hat nun der „Saale-Zeitung“ welche den oben erwähnten Artikel ebenfalls zum Abdruck brachte, die interessante Mittheilung zugehen lassen, daß der alte Derfflinger auch der directe Ahnherr des Fürsten Reichsgrafers sei, und diese Behauptung durch folgenden Auszug aus der Familiengeschichte Derer von Dewitz erweise:

Der alte Derfflinger.

Tochter
Katharina, Charlotte von
Derfflinger, Gemahlin des Ge-
nerals von Zietzen auf Logan,

deren Tochter
Luise, Emilie von Zietzen,
Gemahlin des Obersten und Land-
raths Stephan, Bernd von Dewitz
auf Hoffelde bei Daber,

deren Tochter
Stephana, Charlotte von
Dewitz, Gemahlin des Obersten
August, Friedrich von Wis-
mar auf Schönhausen, des
Urgroßvaters des Fürsten
Bismarck.

Tochter
Luise von Derfflinger, dritte
Gemahlin des kurfürstlich branden-
burgischen Generalleutenants, Com-
mandeur des Leibregiments zu Pferde
Joachim, Balthasar von Dewitz
(1638—1699).

Diese Ehe war kinderlos. Der
nebenstehende Oberst Stephan, Bernd
von Dewitz war ein Sohn aus erster
Ehe mit Hedwig von Moerner.

*** Der Schah in Pest.** „Uno ville prosque sans parois“ (eine Stadt fast ohne Gleichen), dies ist nach Wiener Blättern das Urtheil Nasr-ed-dins über die ungarische Hauptstadt. Er soll ganz entzückt von ihr sein. Am 27. August besuchte er die Akademie, wo ihm eine besondere Ueber-
reichung zu Theil wurde. Der Orientalist und bekannte Reisende Bambergh hielt nämlich an den persischen Herrscher eine Rede in den Lauten seiner Heimath. Der Schah wurde von Neriman Khan aufmerksam gemacht, daß Bambergh sich ihm vor 14 Jahren in Teheran vorgestellt habe. Die Erinnerung daran schien in dem Schah aufzubauern. Von nun an ließ er Bambergh nicht von seiner Seite und unterhielt sich beinahe ausschließlich mit ihm in persischer Sprache. Man zeigte in der Bibliothek dem Schah einige persisch geschriebene Bücher. Es interessirte ihn besonders eine Chronik, die mit dem Bilde seines Großvaters geschmückt ist. Auch der kleine Aziz Sultan amüsierte sich gut in der Akademie. Er war un-
gemein lebhaft, lief in den Sälen hin und her und fand besonderes Wohl-
gefallen daran, die sammtlichen Dolmetscher der Galatrach, welche die ungarischen Gelehrten trugen, mit den Fingern zu betasteten. Aziz hatte einen sehr an-
genehmen Tag verbracht. Er war zeitig früh erwacht, stieg in den Hof
des Hotels hinauf, wo er sich bei der Fontaine vergnügte. Es bereite-
te ihm viel Spaß, nach den Goldfischen im Wasser zu balanciren. Bei diesem
Spiel trieb er ein Krebschen den Aziz tüchtig in die Finger. Der Junge er-
hob ein lautes Geschrei, bis der Krebs, der sich mit den Scheren festge-
klammert hatte, losgemacht worden war und der Finger des Aziz befreit
wurde. Nachdem der Schah seine Unterzeichnung: „Nasr-ed-din Schah Kabir“
in das Gedenkbuch der Akademie eingetragen hatte, begab er sich ins
Museum, wo alle Beamten, mit Pulgsky der Spitze, Oberstadthauptmann
Löblich und Minister Wefersle verammelt waren. Abends besuchte der
Schah die Vorstellung in der Oper.

*** Nach Pesther Mittheilungen** ist auch der weibliche Hofstaat des
Schah in der ungarischen Hauptstadt eingetroffen und hat im gleichen
Gasthof wie sein Herr und Gebieter, im Hotel „Königin von England“,
Quartier genommen. Die Zimmer, welche der Schah und sein Gefolge
bezogen, tragen sämmtlich persische Aufschriften, und so prangt auch über
den nach orientalischer Sitte für die vier Damen, welche den Reisezug
aus dem Hause des Königs der Könige bilden, eingerichteten Gemächern
in persischer Schrift die Bezeichnung „Harem“. Ueber das Familienleben
des Schah in Teheran wissen Pesther Blätter nachstehende Aufschlüsse zu
geben: Die erste Gattin des Schah ist eine seiner Cousinen und führt
den Titel Schah-es-Sultana; sie ist eine Urentelin des Fettesch Ali Schah,
eines Monarchen, dessen Familie so zahlreich war, daß bei seinem Tode
110 Nachkommen von ihm vorhanden waren. Die zweite Frau ist die
Tochter eines Sohnes von Fettesch Ali Schah. Die dritte Gemahlin und
gegenwärtige Favoritin ist die Anus-u-Doiolet. Außer den gegenwärtigen
Frauen hat der Schah noch eine Anzahl von Haremsdamen, die vor jeder
Verührung mit der Außenwelt äußerlich behütet werden. In früheren
Jahren war es in Persien sogar noch gebräuchlich, daß keine
männliche Person von mehr als 10 Jahren einer königlichen Gemahlin
oder Prinzessin bei deren Ausgange begegnen dürfe. Selbst jetzt meiden
Europäer derartige Confrontationen und biegen flüchtig in eine Seitengasse ein,
sobald sie das „Gitschen!“ (Jurid!) der die Palastdamen begleitenden
Günneken hören. Der frühere amerikanische Gesandte Benjamin zog sich
einmal große Unannehmlichkeiten zu, weil er es nicht auch so machte. Nach
amerikanischer-einfacher Art liebte er es, von nur einem Diener begleitet,
durch die Straßen zu reiten. Als er eines Tages dem Zuge begegnete,
unterließ er es, demselben aus dem Wege zu gehen. Die Folge war, daß
sein Diener durchgeprügelt und er gewaltsam in eine Seitengasse gezwungen
wurde. Am folgenden Tage reichte er in aller Form Rechens eine Be-
schwerde gegen dieses Verfahren ein, mußte sich aber mit der Entscheidung
abfinden lassen, „daß selbstverständlich die königlichen Diener sich einen
Gesandten mit nur einem Pferd nicht hätten vorstellen können“. General
Gasteiger Khan, ein Oesterreicher, der lange Jahre im Dienste des Schah
gestanden, machte es seiner Zeit klüger. Er begegnete einmal zu Fuß der
verstorbenen königlichen Mutter und den königlichen Damen; kurz entschlossen,
machte er es, wie die Eingeborenen und kehrte sein Gesicht gegen die Mauer,
grüßte aber mit seiner Rückseite jeden einzelnen der vorbeifahrenden Wagen.
Die Damen konnten sich nicht halten vor Lachen und erzählten die Sache
dem Schah; dieser ruhete nicht, bis Gasteiger Khan ihm die neue Art der
Begrüßung vorgemacht hatte, worauf der Schah den General mit Lob-
sprüchen wegen seiner Discretion überhäufte.

Das Dörfchen Escherlach bei Wallenstadt (St. Gallen), das
aus circa 50 Häusern bestand, ist, wie schon gemeldet, durch einen
Vergleich theilweise graufig verheert worden. Auf dem einst frucht-
baren Gelände liegen jetzt einige Meter hoch Geröll und Schlamm. Im
Halle des Wiedereintritts von Regenwetter dürfte es gänzlich verloren
sein, da auf der Höhe eine kolossale Schuttmasse liegt und hinunterrutschen
wird. Dennoch sträuben sich die Bewohner, jetzt schon ihre Häuser zu verlassen.

*** Jach der Guder.** Die Aufregung in London über „Jach den
Aufschliger“ erhält eine Parodie in dem hübschen Städtchen Gizebet,
etwa 15 Meilen von New-York, durch einen sogenannten „Jach der
Guder“ (Jack the Peeper), welcher ungeachtet der außerordentlichen
Nachsicht der Polizei kein Unwesen seit mehreren Wochen ungestraft
treibt. Der Burische sucht nämlich die hübschesten Frauen, ver-
heirathete und unverheirathete, aus, schleicht sich des Nachts in ihre Zimmer
oder beugt sie durch die Fenster. Mehr als 30 Frauen sind in dieser
Weise beunruhigt oder belästigt worden. Der Guder ist kein Räuber; er
erlaubt sich auch keine Ausschreitungen gegen seine schlafenden Opfer; er
weckt sie durch eine Verührung oder durch Wegziehen der Bettdecke und
dann führt er aus dem Hause. Wie in dem Falle des Frauenmörders
von Whitechapel sind falsche Verhaftungen vorgenommen worden, aber
die vereinigten Anstrengungen der Bürger und Polizei können den Burischen
nicht fassen.

* **Der Erbauer des Eiffelturms** hat, wie Schweizer Blätter mittheilen, an einem Banette, das ihm zu Ehren in einem Privathause abgehalten wurde, in anerkennenswerther Bescheidenheit den Haupttheil des Ruhmes, den der Bau erweckt, auf den genialen Erfinder der graphischen Statik, den verstorbenen Professor Culmann in Zürich, abgelenkt. In der That ist unter den Technikern bekannt, daß ohne die umgestaltenden Arbeiten Culmann's die Berechnungen unmöglich gewesen wären, welche das sichere wissenschaftliche Fundament des gewaltigen Thurmes bilden.

* **Der Eiffelturm als Wetterwarte.** Die höchste Plattform des Eiffelturmes hat eine Höhe von 300 Metern über dem Spiegel der Seine und von 336 Meter über dem Meere. Auf ihr ist infolge einer Anregung des Physikers Mascart eine große Anzahl von Instrumenten aufgestellt worden, welche selbstthätig die Temperatur, den Luftdruck, die Feuchtigkeit der Luft, den gefallenen Regen u. s. w. genau verzeichnen. Ein Altimeter registriert die Intensität der Sonnenstrahlung auf der Höhe, ein auf einer 4 1/4 Meter hohen Stange befestigter, sehr empfindlicher Windmesser aus Aluminium dient zur Messung der Windstärke. Er hat schon jetzt ergeben, daß der Wind 300 Meter über Paris viel stärker weht, als nahe dem Boden; an einem der Tage, wo die Differenz am größten war, legte der Wind auf dem Thurme 14 Meter in der Secunde zurück, während der Windmesser des Bureau central (die Pariser meteorologische Centralanstalt) nur eine Geschwindigkeit von 4 Metern per Secunde anwies. Auch die Zeit und Dauer der Windstöße ist auf dem Thurm eine andere als in der Stadt selbst. — Außer diesen Beobachtungen wurden noch spectranalytische angestellt. Janssen, der in Meudon, 7700 Kilometer vom Eiffelturm entfernt, sein Observatorium hat, benutzte nämlich die mächtige elektrische Lampe auf dem Thurm zum Studium der tellurischen (irdischen) Spectrallinien. Die durchstrahlte Luftschicht zwischen der Atmosphäre vom Erdboden aufwärts bis zur Grenze der Luft repräsentiert. Dennoch war die Lichtstärke so groß, daß Janssen dieselben Spectral-Apparate wie für directes Sonnenlicht anwenden konnte. Setzte er noch eine Sammellinse vor die Spalte, so hatte das Spectrum der elektrischen Lampe dieselbe Intensität wie das Sonnen-Spectrum beim höchsten Sonnenstande.

* **Das Institut der Pariser Auctions-Commissars**, gegen das schon öfter Sturm gelaufen wurde, hat gegenwärtig wieder hofe Stunden durchzumachen; denn wieder wird von den verschiedensten Seiten seine Abschaffung dringend verlangt. Die Veranlassung dazu ist allerdings der Art, daß man die Ausbrüche des Jörnes und der Geringschätzung über diese beidseitigen Kunsttrichter begreift. Vor einigen Tagen fand im „Hotel Dronot“ die Versteigerung einer bescheidenen Hinterlassenschaft statt, in der sich einige Bilder nicht eben durch glänzende Rahmen auszeichneten. Das war u. A. ein Miniaturbild, der betrunken vor der Thür eines Wirthshauses stand. Er wurde für 100 Francs zugeschlagen, da Niemand mehr dafür bot, und nach dem Handel zogen die Kameraden des Käufers, sämmtlich Tröbler, wie es bei solchen Gelegenheiten üblich ist, das Loos, wer von ihnen Eigentümer bleiben sollte. Das Bildchen fiel einem gewissen S. zu, der es sogleich seinem Amtsbruder H. abtrat. Dieser stellte den Rahmen in eine Ecke und zeigte die Arbeit endlich dem Gemälbhändler Bernheim, um zu wissen, wie viel er dafür fordern durfte. Der Experte bemerkte am unteren Rande der Leinwand ein M., das Monogramm „Missionar's!“. Der alte Meister, befragt, ob er den betrunkenen Soldaten kenne, bejahte: er hatte ihn in der That selbst vor Jahren gekannt — und nun war der Bruder der unzähligen Militärs, die von zwanzig bis hunderttausend Francs und darüber verkauft werden, für hundert Francs verdröhelt worden.

* **Wie aus Paris gemeldet wird**, hat eine der französischen Aristokratie angehörige Dame, Madame de Ray, die Mutter des Herzogs von Abrantès und der Gräfin Faverny, vor einigen Tagen eine archäologische Studienreise nach Persien unternommen. Madame de Ray beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit archäologischen Forschungen und hat mehrere an Gefahren und Mühseligkeiten aller Art reiche Reisen durch die ganze Welt gemacht. Die kühne Forscherin reist in Begleitung eines Kammerdieners in das Reich der Sonne, dessen unwegsame und entlegene Theile sie mit eigenen ad hoc gebildeten Karawanen zu durchmessen gedenkt. Der Schah von Persien hat Madame de Ray seine Förderung zugesagt.

* **Das große Thier.** Ein englischer Reisender berichtete an eine heimathliche Zeitung über den Besuch, den er einigen Städte-Ruinen im westlichen Indien abstatte. In seinem Berichte sollte es heißen: „Ich hatte vorher an den britischen Residenten um einen Elephanten geschrieben, und bei meiner Ankunft am Stadthore fand ich das große Thier schon vor.“ Unglücklicher Weise ließ er in der Eile die drei Worte „um einen Elephanten“ aus, und so lautete der Satz zum großen Erkennen der englischen Leser: „Ich hatte vorher an den britischen Residenten geschrieben, und bei meiner Ankunft am Stadthore fand ich das große Thier schon vor.“

* **Eine interessante Reise** hat ein norwegischer Missionär ausgeführt, welche, obwohl sie bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 1887 vollendet wurde, doch erst jetzt in weiteren Kreisen bekannt wird. Der Missionar J. Nielsen-Lund hat nämlich, wie der „A. B. G.“ mittheilt, von Ende Juli bis Ende November 1887 als erster Europäer das südliche Madagaskar durchkreuzt. Auf einer bleibend noch nicht aufgenommenen Route reiste er quer durch das Vava- und anfanglich in nordwestlicher, dann aber in südlicher Richtung, besah den Onilago, den Oberlauf des St. Augustin-Flusses bis zur Landschaft Tanosy, welche er in östlicher Richtung durchschritt, dann wandte er sich nach Süden und kreuzte anfänglich eine menschenleere und wasserarme Wildnis, später dichter bewohnte Gebiete. Entgegen der bisherigen Annahme ist der südliche, bis-

her unbekannte Theil nicht eine weite, von einzelnen Hügeln besetzte Ebene, sondern ein Gebirgsland von über 4000 Fuß — 1200 Meter — Höhe. Bei Fort Dauphin erreichte die Reise durch unterforstetes Gebiet ihr Ende. Die Rückkehr nach dem Norden der Insel Madagaskar wurde längs der Küste fortgesetzt. Eine recht baldige kartographische Bearbeitung von Nielsen's so wichtiger Reise ist sehr zu wünschen, da dadurch eine große Lücke auf der Karte von Madagaskar ausgefüllt würde.

* **Eine Ameisen-Emigration** wurde, nach dem „Kienpjan“, in diesem Sommer im Gouvernement Cherson beobachtet. Es war ein riesiges Ameisenheer, das über den Vernabassow-Bald von Süden nach Norden zog; die Insecten hielten eine erstaunliche Ordnung im Zuge ein und bewegten sich als ein Band von einem Fuß Breite und mehr als 100 Fuß Länge, was ca. 600,000 Insecten ausmachen dürfte. Diese Armee bewegte sich in gleichmäßigem, ununterbrochenem Tempo fort, etwa 1 1/2 Fuß in der Minute machend und hielt sehr genau die Richtung nach Norden ein. Die vorderen Reihen der Armee gingen frei, so zu sagen ohne Gepäck, die hinteren trugen Ameisenkörner, Körner, Nistennadeln, Grasspalme u. s. w. Als man nach dem Durchzug dieser Armee die Ameisenhaufen des Waldes untersuchte, erwiesen sich sämmtliche als leer. Interessant ist es, daß ähnliche Heerzüge in allen benachbarten Wäldern fast um dieselbe Zeit und in derselben Richtung von Süden nach Norden stattgefunden haben. Wohin die Ameisen auswanderten und wo sie sich wieder niederließen, ist unbekannt geblieben, und aus leicht begreiflichen Gründen haben sich die Emigranten über die Ursachen, welche sie aus ihren bisherigen Wohnsitzen verdrängten, auf ihrer Reise nirgends ausgesprochen.

* **Der religiöse Wahnsinn** scheint im südlichen Theile der Vereinigten Staaten zu einer förmlichen Epidemie werden zu wollen, wenigstens unter den Negern, die gern als Märdter oder in sonst einer Weise für ihren Glauben sich auszeichnen möchten. In Alabama treibt ein alter Negger, Namens Toby Jackson, sein Unwesen; er gibt sich für den zurückgekehrten Propheten Daniel aus und hat seinen zahlreichen Anhängern männlichen und weiblichen Geschlechts schon manche schwere Buße auferlegt. Seine letzte Tollheit war, drei junge Neggerburschen zu überreden, die seinen drei Vertretern von Schabrack, Weichsch und Weidnago, den bekannten drei Männern im feurigen Ofen, welche den Befehl Nebukadnezar's trugen. Die armen Negger glaubten es und brangen leichtsinnig in die Gluth des Ofens eine Sammelhütte in der Nähe von Birmingham in Alabama. Natürlich kamen sie nicht wieder heraus; das störte aber „Daniel“ nicht. Er behauptete fröhlich, er habe die drei „Heiligen“ im Rauche des Ofens in Begleitung weißgekleideter Engel zum Himmel fahren sehen — und seine verrückte Gemeinde, welche den Ofen umstand, sang Hallelujah und gab sich zufrieden.

* **Humoristisches.** Es kommt immer besser. Junger Herrmann: „Weißt Du, mein Kind, ich denke, unser Vorschlag an Kosenamen ist so groß, daß Du nicht in's Thierreich zu greifen brauchst.“ „Geraden“ und „Engel“ sind ja gut genug. Verstehe mich also mit „Mänschen“ und „Mäses Thierchen“. Gattin: „Aber Du schaff, das geschieht ja doch nur aus Liebe!“ — Modernes Auto da Fé. M.: „Hören Sie mal diesen Standal, der da aus den offenen Fenstern der Kathin Bösmere dringt, gerade, wie wenn Einige am Bratpfisch kochen!“ B.: „Ist auch so ähnlich, wissen Sie, die halten wieder so 'n kleines Auto-Kasse!“ — Kasernen-hofplütze. Unteroffizier (zum Rekruten bei den Gevechgriffen): „Donnerwetter, hineingreifen sollst Du in's Eisen! Wie 'ne zimperliche Jungfer stellt er sich an und dabei hat er Hände wie Karl der Große!“ — Zweifelhafte Belohnung. Wäldermeister: „Das ist brav, Heinrich, daß Sie nicht, wie die anderen: Geiellen, geknickt haben. Zum Danke will ich Ihnen meine Tochter geben!“ Heinrich (die häßliche Tochter ansehend): „Nee, nee, Meister, da frist' ich lieber noch nach!“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 30. Aug.** In der heutigen Sitzung der Königl. Ferien-Strafkammer kamen folgende Fälle zur Aburtheilung: Der 25 Jahre alte Knecht Jacob Hofmann aus Bayern trat am 12. December v. J. bei dem Gastwirth Stenmiller zu Erbenheim in Dienst. Seitdem machte dieser die Wahrnehmung, daß sein Weinbestand eine Abnahme erfuhr, die nicht mit rechten Dingen zuzuging. Nicht nur das Flaschenlager zeigte Lücken, sondern auch die abzurückenden Fässer waren auffallend rasch leer. Daß der „Weinmarder“ im Hause zu suchen sei, darauf wiesen die leeren Flaschen hin, die an verdächtigen Orten herumstanden. Der Verdacht lenkte sich auf H. und der Dienstherr wurde darin um so bestärkt, als sich einige Flaschen hinter dessen Bett fanden. Während der Verhörung seinen Verlust auf ca. 20 Flaschen im Werthe von 40—50 M. berechnet und zwar auf Grund der nach und nach vorgefundenen Flaschen, behauptet der Angeklagte, nur zwei bis drei Flaschen Wein ausgetrunken zu haben, und zwar diejenigen, die man hinter seinem Bett gefunden hätte. Der Gerichtshof vermochte der Ansicht der Anklage, daß es sich hier um einen Diebstahl handele, nicht beizutreten, betrachtete die Thatstat vielmehr als Minder- und verurtheilte H. zu zwei Monaten Haft. — Der Tagelöhner Stephan Chr. von hier hat am 1. Mai einer ihm bekannten Familie beim Umzuge geholfen und dabei verdienstliche geringwertige Gegenstände in seiner nahegelegenen Wohnung verschwinden lassen. Seiner Aussage, er habe die Sachen in der Verunkenheit aus Versehen dahingetragen, legte das Königl. Schöffengericht auf Grund der Beweisaufnahme keine Bedeutung bei und verurtheilte ihn wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis. Die Verurteilung des Angeklagten wurde als unbegründet kostenfällig verworfen. — Die nachfolgende Verhandlung gegen den Schreinergehilfen Georg Gl. von hier wegen

Körperverletzung bot ein recht trauriges Familienbild. Die Ehefrau des Angeklagten hat einen fünfjährigen Jungen mit in die Ehe eingebracht, der jetzt in einem Alter von 10 Jahren steht und schon recht verdorben zu sein scheint. Wenn es nun auch der Stiefvater an den nötigen Zuchtungen nicht fehlen ließ, so ließ der Stiefsohn in seinen bösen Streichen nicht nach. Am 23. Mai, als er wieder eine Nacht außerhalb der elterlichen Wohnung zugebracht, von anderen Kameraden am Morgen nach Hause gebracht worden war und seinen noch neuen Kugelhag ganz mit Kugeln bedeckt hatte, geriet der Stiefvater in blinde Wuth, schickte den Jungen in ganz unbarbarischer Weise und legte dabei eine solche Nothet und Grausamkeit an den Tag, die geradezu unmenschlich erscheint. Auf seinen Befehl mußte der arme sich zunächst bis auf das Gend entkleiden, worauf der Stiefvater ihm die Hände von hinten durch die Beine steckte, von vorn zusammenband, den Jungen wie einen "Kegel", an eine Stange hing und dabei äußerte: "Jetzt geh's an's Schöffel!" Jucrit fiel der hilflose von der Stange an die Erde, so daß er mit dem Kopfe aufschlag und einen Schmerzenslaut ausstieß. Al. aber legte die Stange mit dem einen Ende auf ein Bettchen, mit dem anderen auf einen Tisch, so daß sein Oxyer frei in der Luft hing, und ließ dann abwechselnd mit einer Kloppe und einem spanischen Rohr auf dasselbe los und zwar so lange, als er die Arme heben konnte. Zwei Knaben, welche die Execution durch die Thüre von Anfang an beobachtet hatten, konnten dieselbe nicht mehr ansehen und wandten sich schandernd ab, schämen aber deren Zeitdauer auf 25-30 Minuten. Der so schrecklich mißhandelte war auf Gesicht und Oberkörper mit Wunden bedeckt, die ihm das Wehen erschwerten. Eine polizeiliche Untersuchung, die durch dessen Pfleger veranlaßt worden war, constatirte nach einigen Tagen noch außer Wunden Stellen, daß das ganze Gesicht mit einer Quaststrafe bedeckt war. Ein Beschluß des Vormundschaftsgerichtes, der zur Verlesung gelangte, ließ diese barbarische That zur Ehre der Menschheit in einem etwas milderen Lichte erscheinen. Danach hat das Gericht die Unterbringung des Al. Stiefsohnes zur Zwangsverziehung für erforderlich erachtet, nachdem festgestellt worden ist, daß der Junge zu allen Schädlichkeiten geneigt ist, seine Eltern und Andere bereits wiederholt bestohlen und gebettelt hat, kurz ein durchaus verwahrloster Junge ist, den die Lehrer als einen Ausbund der Klasse und böses Beispiel der Mitschüler bezeichnen, zu dessen ordnungsmäßiger Erziehung die Eltern außer Stande sind. Der Gerichtshof ging von der Erwägung aus, daß Al. das ihm als Pfleger zuziehende Zuchtungsrecht in einer ausartenden Weise überschritten habe, zog dabei aber als strafmildernd in Betracht, daß der mißrathene Stiefsohn zur Zuchtigung wiederholt Veranlassung gegeben habe und der Angeklagte sehr gereizt war, und verurtheilte denselben zu 4 Wochen Gefängnis. — Der 60 Jahre alte Handelsmann Nathan A. aus Weyer, Amts St. Goarshausen, wird des Betruges beschuldigt, der darin gefunden wird, daß er dem Landmann Josef Kunz zu Hof Sprickersbach ein Pferd für 600 Mk. als fehlerfrei verkaufte, von dem er wußte, daß es mit einem verborgenen Fehler (periodischen Krämpfen) behaftet und nach dem Gutachten des Thierarztes deshalb mindestens 250 Mk. weniger werth war. A. wird für überführt erachtet, aber mit Rücksicht auf seine bisherige Unbestraftheit nicht mit einer Freiheits-, sondern mit einer Geldstrafe belegt, welche der Gerichtshof in Höhe von 600 Mk. für angemessen hält. Außerdem fallen dem Angeklagten die Kosten zur Last.

Das Zuchtungsrecht der Meister. Ein Berliner Tapezierer hatte gelegentlich einer Zuchtigung, die er einem widerpenstigen Lehrling zu Theil werden ließ, diesem mit einem dünnen, hölzernen Reitermaß einen Streichschlag an die Stirn gegeben, welcher eine geringe Blutung aus einer unbedeutenden Wunde zur Folge hatte, worauf der Lehrling gegen den Meister Klage wegen Körperverletzung erhob. Das Schöffengericht sprach den Meister frei, weil es in einem aus dünnem Holz angefertigten Reitermaß ein gefährliches, zur Zuchtigung ungeeignetes Instrument nicht erblicken konnte und somit der Meister kein Zuchtungsrecht nicht überschritten habe. Auf Berufung des Staatsanwalts kam die Sache vor der 6. Strafkammer des Berliner Landgerichts I. zur nochmaligen Verhandlung, welche das Urtheil der Vorinstanz bestätigte, indem sie in der Urtheilsbegründung hervorhob, daß man die Befugnisse des Lehrmeisters nicht zu eng ziehen dürfe, und daß es ein sehr bedenkliches Präjudiz schaffen könne, wenn man durch eine Verurtheilung des Meisters im vorliegenden Falle gewissermaßen das Recht eines jeden Lehrlings, der einmal von seinem Lehrmeister gezüchtigt werde, anerkennen wolle, den Letzteren wegen Körperverletzung zu verklagen.

Letzte Nachrichten.

* **London, 30. Aug.** Der General-Ausschuß der streikenden Hafenarbeiter fordert durch ein Manifest die Arbeiter aller Gewerke Londons auf, sich von Montag an dem Strike anzuschließen, falls die Dock-Gesellschaften nicht bis Sonnabend Mittag die Forderungen der Hafenarbeiter voll bewilligt haben werden.

* **Shanghai, 29. Aug.** Nach einer Meldung des "Standard" sind infolge von Ueberschwemmungen in Nord-China und Japan mindestens 5000 Personen ertrunken.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankf. Bz.") Angekommen in Colombo D. "Drona" von London; in New-York D. "Egypt" und "Wisconsin" von Liverpool, D. "State of Pennsylvania" von Glasgow, D. "Rhynland" der Ned Star Linie von Antwerpen und der Nordb. Lloyd-D. "Lahn" von Bremen. Die Hamburger D. "Augusta Victoria" und "Hungaria" und der Nordb. Lloyd-D. "Saale", sammtlich von New-York kommend, passirten Lizard.

Reclamen

Zunahme des Körpergewichts, verbessertes Aussehen, Förderung des Appetites und der Verdauung, das sind die unausbleiblichen Erfolge des regelmäßigen Gebrauchs von Frank's Avenacia. Seine wohltätige Wirkung auf den kranken oder geschwächten Organismus wird hauptsächlich durch seinen hohen Nährwerth und Leichtverdaulichkeit und nicht durch eine in ihm befindliche Heilkraft bedingt, deswegen empfiehlt sich seine Anwendung nicht als Arznei, sondern als Speise. Und diese letztere ist es im vortheilhaftesten Sinne des Wortes, daher haben die Preisrichter der diesjährigen Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel zu Köln, Avenacia auch durch die goldene Medaille preisgekrönt. Wer sich also rationell ernähren, Verdauung und Darmthätigkeit stärken, die erregten Nerven beruhigen, verlorene Kräfte ersetzen will, bereite sich täglich ein Gericht von Avenacia und der gewünschte Erfolg wird sicher sein. Frank's Avenacia ist zu Mk. 1.20 die Büchse erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Rich. Jahn, H. J. Viehoever. (F. a. 272/7) 350
J. C. Bürgener.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann befeuchten sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothete“, Rheinstraße. (H. 39500) 327

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 31. August. 156. Vorstellung.

Einmalige Gastdarstellung des kgl. Württemberg. Hofschauspielers Herrn August Junkermann aus Stuttgart.

Aus der Franzosenzeit.

Zeitgemälde in 3 Akten nach der Erzählung „Ut de Franzosentid“ von Fritz Reuter. Für die Bühne bearbeitet von August Junkermann. Overture und die zur Handlung gehörige Musik von Hof-Capellmeister Schütz.

Personen:

Hutshauptmann von Weber	Herr Rudolph.
Reiting, seine Frau	Frau Arndt.
Herr, Rathsherr	Herr Holland.
Christ von Toll	Herr Dornewach.
Al. stant v. Berned	Herr Geisenhofer.
Auditeur	Herr Spieh.
Möller Voh aus Gielow	Frl. Saintgoulain.
Seine Frau	Frl. Rau.
Friederike, seine Tochter	Herr Reubke.
Heinrich Voh, Postleute	Herr Bethge.
Friedrich, Knecht bei Möller Voh	Frau Nathmann.
Mamsell Westphalen	Frl. Lipski.
Fritz Sahlmann	Frl. Weiler.
Corlin	Frl. Hempel.
Dörthe	Herr Schneider.
Ausdiener Ruth	Herr Wink.
Bäder Witt	Herr Berg.
Ein französischer Sergeant.	Herr Neumann.
Ein Chasseur	

Voll. Ordonnanz.

Ort der Handlung: Stavenhagen in Mecklenburg im Jahre 1818.

Du drögst de Panna weg.

(Du trägst die Panna weg.)

Schwank in 1 Akt nach Fritz Reuter's gleichnamigem Gedichte von A. Junkermann.

Personen:

Krischan Hant, Schustermeister	Frl. Wist.
Corlin, geb. Brümmer, seine Frau	Frl. Weiler.
Hanning, ihre Schwester, Kammerjungfer	Herr Bethge.
Karl Saderling, Erzähler	Herr Holland.
Johann, Kammerdiener	Herr Neumann.
Fröhlich, Geschäftsreisender	Frl. Hempel.
Ein Mädchen	
* * * Möller Voh	
* * * Krischan Hant, Schustermeister	Herr A. Junkermann.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 1. September: Der Widerspännigen Zähmung.



Samstag, den 31. August 1889.

Vereins-Nachrichten.

Ander-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Uebungsfahrten.
 Wiesb. Pilsentanten-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
 Rother'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
 Stenolachographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Studium.
 Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
 Gefängnis-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
 Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
 Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
 Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgaben u. gefellige Zusammenkunft.
 Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgaben u. gefellige Zusammenkunft.
 Turn-Gesellschaft in Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
 Musikalischer Club. Abends: Probe.
 Silberkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
 Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Allgemeiner Kranken-Verein. S. S. Der Kassensatz wohnt Schwalbacher-
 Straße 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm. Meldestelle:
 Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 29. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759.8	758.7	759.1	759.2
Thermometer (Celsius)	+10.5	+22.3	+14.9	+15.6
Luftspannung (Millimeter)	8.6	11.8	11.4	10.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	59	90	80
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. j. schwach.	S.W. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.

1. September: Vollig mit Sonnenschein, windig, mehrfach bedeckt mit
 Strichregen, kühl, jedoch angenehme Luft, Nachts meist sternhell.

Rheinwasser-Wärme: 14 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 1. September. Gedächtnisfeier.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Videl; Haupt-
 gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich (nach der Predigt Beichte
 und heil. Abendmahl).

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarr-Vicar Bornschein;
 Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.

Amtswache: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich; Sämtliche Amts-
 handlungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Videl; Sämtliche Amtshand-
 lungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein; Taufen und Trauungen;
 Herr Pfarr-Vicar Bornschein; Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.

Versammlung: Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, auf dem „Speierskopf“.
 (Verschiedene Ansprachen.)

Abend-Andacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Reichslande: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

1. September. 12. Sonntag nach Pfingsten. Schutzengel-Fest.
 Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militär-gottesdienst (Amt)
 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (Messe mit Predigt) 8 1/2 Uhr; Hochamt
 mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht mit Segen. An
 den Wochentagen heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr. Samstag 5 Uhr
 Salve und Gelegenheit zur heil. Beichte.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Aus der Franzosenzeit“. —
 „Du drögest du Pann weg“.
 Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
 Niederländisches National-Fest-Concert.
 Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
 Merkelsche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
 Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
 Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Mittel-
 Pavillon der Neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 7-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
 Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
 Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
 Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
 Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-
 Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
 Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und
 Abends 6 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
 der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Termine.

Nachmittags 4 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die
 Lieferung des Bedarfs an Spiritus, bei dem Director der Wasser- und
 Gaswerke. (S. Tagbl. 198.)

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag, den 1. September, Vormittags 10 Uhr: Amt.

Herr Pfr. Hillari.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 1. September, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale
 der Mittelschule, Rheinstraße 86. Predigt: „Betrachtungen über den
 Tag von Sedan“. Lied: 121, 1 und 120, 1, 2. Der Zutritt ist
 Jedermann gestattet.
 Herr Prediger Albrecht.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheimstraße 23.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt-
 gottesdienst.
 Herr Pfr. Hein.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
 Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 1. September, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
 Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den
 4. September, Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr (keine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr
 (große Kapelle).

English Church Services.

Sept. 1. XI. Sunday after Trinity. — 11 a. m. Morning Prayer and
 Sermon. 11.45 a. m. Holy Communion. 6 p. m. Evening Prayer.
 J. C. Hanbury, Chaplain.

Course.

Frankfurt, den 29. August.

Geld.		Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.23—16.27	Wien (fl. 100) M. 171.85 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16.23—16.27	Paris (Fr. 100) M. 81.10 bz.
Engl. Sovereigns	„ 20.36—20.40	Amsterd. (fl. 100) M. 169.15—20—15
Russ. Imperials	„ 16.67—16.71	Antw.-Brüssel (Fr. 100) M. 81.5 bz.
Dufaten	„ 9.63—9.68	London (Str. 1) M. 20.485 bz.
Dufaten al marco	„ 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Gold-Dollars . . .	„ 4.17—4.21	Italien (Lire 100) M. 80.25 bz.

Reichsbank-Disconto 3%. — Frankfurter Bank-Disconto 3%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 23. Aug.: Dem Schreinergehilfen Friedrich Wilhelm Emil
 August Glische e. S., Ernst Wilhelm Karl. — Dem Tagelöhner Karl
 Philipp Emil Dauer e. S., Karl. — Dem Kaufmann Victor Philipp
 Anton Gustav Stahl e. L., Anna Margarethe Auguste. — Dem Schlosser
 Kaspar Schlaroth e. L., Johanna Margarethe Sieglinde Walpurga.
 — 24. Aug.: Eine unehel. L., Katharine Elisabeth. — 25. Aug.:
 Dem Post-Hilfsboten Franz Emil Kramer e. S., Wilhelm. — Ein
 unehel. S., Oskar. — Dem Flaschenbierhändler Johann Heinrich
 Reimann e. L., Wilhelmine Karoline. — 26. Aug.: Dem Tagelöhner
 Wilhelm Philipp Ludwig Karl Weismüller e. S., Georg Emil Theodor.
 — Dem Messergehilfen August Klapper e. L., Julie. — 28. Aug.: Dem
 Vice-Bachmeister a. D. Ernst Ferdinand Wagerhadt e. L., Maria Anna.
 Gestorben: 28. Aug.: Ommahat Wilhelm Maximilian Brod aus Horn
 bei Hamburg, 17 J. 9 M. 6 T. — Karoline, unehelich, 9 M.
 — 29. Aug.: Margarethe, geb. Pfeil, Witwe des Tagelöhners Jacob Erdel,
 61 J. 6 M. 5 T.
 Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

der Ehefrau des Tagelöhners **Heinrich Wailand** zu Wiesbad — Bevollmächtigter: Rechtsanwalt **Dr. Bergas** hier — Privatklägerin und Widerbeklagte gegen die Ehefrau des Tüchers **Siegfried Schröder** zu Wiesbad — Bevollmächtigter: Rechtsanwalt **Frey** hier — Angeklagte und Widerklägerin, wegen Beleidigung, hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom 18. Juli 1889, an welcher Theil genommen haben:

- 1) Gerichts-Assessor **Böing** als Vorsitzender,
 - 2) **Jacob Würges** als Schöffen,
 - 3) **Emil du Fais** als Schöffen,
- Aktuar **Brückmann** als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt: 361

Die Angeklagte und Widerklägerin wird wegen öffentlicher Beleidigung der Privatklägerin zu vierundzwanzig Mark Geldstrafe und im Nichtzahlungsfalle zu acht Tagen Haft verurtheilt. (gez.) **Böing**.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **46 Paar weißen, waschledernen Handschuhen** für die hiesige Schuhmannschaft soll im Wege des Submissions-Verfahrens vergeben werden. Die Handschuhe müssen nach Maß von Wildleder gefertigt, ein Knöpfchen und gut haltbar genäht sein. Die ganze Lieferung muß binnen 4 Wochen, vom Tage der Ertheilung des Auftrags an, erfolgt sein. Die näheren Bedingungen für die Lieferung sind an den Wochentagen, Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr, in dem Zimmer No. 4 der königl. Polizei-Direction, Friedrichstraße 32, einzusehen. Offerten auf die Lieferung sind versiegelt mit der Aufschrift: „**Offerte auf Lieferung von Handschuhen für königl. Schuhmannschaft zu Wiesbaden**“ unter Beifügung eines Probehandschuhs der hiesigen Polizei-Direction bis spätestens **20. September d. J.** einzureichen. Die erfolgte Mindestforderung gewährt keinen Anspruch auf Uebertragung der Lieferung.

Wiesbaden, den 28. August 1889. Der Polizei-Präsident:
J. B.: Höhn, Polizeirath.

Wiesbadener Privat-Stadt-Post.

Expedition Kranzplatz 1.

Prompte und zuverlässige Beförderung von Stadtbriefen etc. — Incasso.

Reclamationen etc. an die Expedition, Kranzplatz 1, erbeten.

Geschlossene Briefe 3 Pf.

Drucksachen und Karten 2 Pf.

Bei größeren Parthien Rabatt.

NB. Expeditionslokal nur Kranzplatz 1.

8538

Feinste Süss-Rahmbutter,

täglich frisch, in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pf.-Paketten empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2. 8880

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. ($\frac{1}{2}$ Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen Rahm 40 Pf., saueren Rahm

50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargestedt, Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt.** 6061

Gänzlicher Ausverkauf.

Billigste Gelegenheit!

Wegen Geschäfts-Aufgabe werden alle noch auf Lager habende Vorräthe von

Kurz-, Woll- und Weißwaaren

zu und unter dem Einkaufspreis verkauft.

E. Biegel, Delaspéestraße 2.

8820

Der Laden ist sofort zu vermieten.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, setze ich den Unterricht in der hieselbst, namentlich in letzter Zeit so sehr beliebt gewordenen

Filigran-Arbeit

weiter fort. Dieselbe ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen; selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden die schönsten Handarbeiten herstellen. Der Unterrichtspreis, wonach es jeder Schülerin frei steht, so lange zu kommen, bis sie sich die selbstständige Fertigkeit zur Herstellung sämtlicher Filigran-Arbeiten, wie Schmuck, Ketten, Blumen, angeeignet hat, beträgt für Damen 1 Mt. 50 Pf., für Kinder 1 Mt. Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8—12, Nachmittags von 2—7, Abends von 8—10 Uhr. Kleine Auswahl habe ich hieselbst im Schaufenster des Herrn **Zingel, Langgasse 38**, ausgestellt und lade ich zugleich die geehrten Damen zur Besichtigung in meiner Wohnung ein.

Josepha Theben,
Marktstraße 14, 1. Etage.

Filigran-Arbeiten.

Sämtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigt. **C. Kuhnrichel, Wellstrichstraße 5.**

Gründlicher Unterricht wird billigt ertheilt. 7375

Billig! Billig! Für Arbeiter! Neue und gebrauchte u. i. w., u. i. w., ächte englische Lederhosen Meßgergasse 31, vis-à-vis von Meßgermeister Renker. **Simon Landau.**

Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une jeune Française désire se placer dans une famille comme gouvernante ou dame de compagnie. S'adresser Schlichterstrasse 15, III.
Ein besseres Mädchen, das frisieren und nähen kann, sowie Handarbeiten versteht, sucht Stelle als angeh. Jungfer. Gef. Off. u. T. H. 100 an die Exped.
Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Louisenstraße 5, Seitenbau.

Eine unabh. Frau f. Beschäft. irgend welcher Art. Dieselbe nimmt auch Aushülfsf. an. Näh. Schwalbacherstr. 29, Part., bei Steinmeiz.
Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle in einem besseren Hause. Näh. Morisstraße 48, Seitenbau, 2 St. hoch.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin für meine Metzgerei auf
sogleich gesucht.

H. Cron, 11 Neugasse 11.

Ein reinliches Mädchen in Laden gesucht Kirchgasse 15,
im Metzgerladen. 8812

Modes.

Eine zweite Arbeiterin wird gesucht. Offerten unter
H. R. 39 an die Exped. 8809

Mädchen können das Kleidermachen erl. N. Webergasse 48. 7428

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und
Zuschneiden gründlich erlernen Morisstraße 9, Part. 7731

Eine in der Nähe des Nerothals wohnende unabhängige Monat-
frau gesucht. Näh. Exped. 8871

Ein fleißiges Mädchen wird auf einige Wochen zur Aushilfe
gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 8901

Ein Mädchen für Hausarbeit sofort ges. Mauergasse 14, P. 8923

Ein anständiges Zimmermädchen gesucht Nero-
thal 31. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzusprechen täglich
von 2—5 Uhr.

Ein tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht Kirchgasse 42. 8826

Ein ordentliches Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann und etwas Hausarbeit
übernimmt, gesucht per 1. September Weber-
gasse 30, Etladen. 8883

Braves, ev. Mädchen für sogleich ges. Nicolastraße 18, I. 8612

Ein anständiges Mädchen, welches auch mit Kindern umgehen
kann, wird sofort gesucht Frankenstraße 16, 2. St. 8854

Ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32, 1 St. 8885

Ein selbstständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird
gesucht Louisestraße 21. 8909

Ein starkes, gewandtes Hotel-Küchenmädchen zum 15. Sep-
tember gesucht Theaterplatz 1. 8801

Verlangt ein mit guten Zeugnissen versehenes
Mädchen, das gut bürgerlich zu kochen ver-
steht, mit etwas Hausarbeit verbunden,
zu einer kinderlosen Familie sogleich oder längstens bis zum
1. September Kapellenstraße 70.

Ein Mädchen gesucht Kranzplatz 10.

Braves, fleißiges Mädchen, welches schon bei kl. Kindern war,
sofort gesucht Große Burgstraße 14, im Laden. 8937

Ein braves, reines Mädchen wird zu einem
2-jährigen Kinde gesucht Geisbergstraße 8.

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht (demselben ist Gelegenheit
geboten, das Kochen zu erlernen) Webergasse 43. 8939

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gegen hohe Provision suche ich für Verkäufe
an Private einen tüchtigen Stadtreisenden für
Wiesbaden und Umgebung, welcher in der Manu-
factur-, Weisswaren- und Seidenwaren-
branche ganz bewandert sein muss. Auch eine
gebildete Dame könnte diesen Posten sehr gut
ausfüllen. Offerten mit Angabe d. früheren Thätig-
keit unter „Vertreter“ nimmt das Annoncen-
Bureau von Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Langgasse 31, entgegen. (H. 65303) 329

Ein guter Möbelschreiner gesucht Morisstraße 9. 8377

Möbelschreiner gesucht, sowie ein junger Hausburche,
der schon in ähnlichem Geschäft thätig war, Webergasse 4. 8778

Zwei geübte Glaser-Gesellen

auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn ges. No. 2092

Peter Hübner, Mainz. 33

Maurer werden gesucht. Näh. Friedrichs-
straße 8, Vorderhaus.

Tüncher und Austreicher gesucht Rheinstraße 87. 892

Zwei **Wochenschneider** gesucht Taunusstraße 17.

Schneider-Gehülfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 885

Ein guter **Hocharbeiter** auf Woche gesucht Dohrheimerstraße
Vorderhaus, Frontspitze. 885

Ein junger **Kellner** gesucht „Deutscher Hof“. 886

Ich suche einen wohlgezogenen jungen Mann mit guten Be-
kenntnissen als **Lehrling** für meine Eisenwaren-Handlung
en gros & en détail. L. D. Jung, Langgasse 9. 722

Lackirer-Lehrling gesucht von C. Geyer
Friedrichstraße 41. 865

Gesucht ein **Tapezirer-Lehrling**.

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13. 651

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Buchbinderei**
erlernen bei M. Leist, Kirchgasse 36. 847

Ein **Regeljunge** auf gleich gesucht. Näh. Exped. 88

Hausburche

7484

gesucht.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Ein **Fuhrknecht** gesucht Steingasse 27. 860

Miethgesuche

Gesucht eine möblierte Etage von zwei Salons, 4 Schlafzimmer,
Küche und Zubehör von Anfang September an für die Winter-
monate oder länger. Offerten unter E. S. 4 postlagernd
Wiesbaden erbeten.

Ein **Laden ohne Wohnung** in der unteren Weber-
gasse oder Wilhelmstraße für ein besseres Geschäft
zu miethen gesucht. Näh. Exped. 338

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Eine herrschaftliche **Villa** von 6 Zimmern mit Zubehör, an
Grubweg gelegen, ist auf 1. October oder später zu vermieten
Näh. Taunusstraße 32, im Möbel-Laden. 8637

Geschäftslokale etc.

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeits-
raum, in guter Lage zu vermieten ev.
Geschäft (Kurzwaren-Branche) mit zu übern. Näh. Exped. 7129
Zwei geräum., freundl. **Lokale** (auch sehr geeignet zum Abhalten
von Dinern, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten etc.),
sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251
Große Werkstätte oder Lagerraum Reilstraße 18 billig
zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4

Wohnungen.

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per
1. October zu vermieten. 8670

Hellmündstraße 21, II, ist wegen halber eine **schöne**
Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder auf 1. October
zu vermieten. 8087

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße
ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je
4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7003
Taunusstraße 42 **Bel-Etage**, 4 Zimmer, Küche
und Zubehör, zu vermieten.

Wörthstrasse 18 Bel-Etage sofort oder später Wegzugs halber zu verm.
 Alanda am Kochbrunnen die 1. oder 3. Etage von 9 Zimmern, große Balkone, Küche etc., event. à 4 Zimmer etc., sowie ein geräumiger Laden sofort zu vermieten.
 Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Glasabschl. u. allen Bequemlichkeiten auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Herrn Maurer, Schulberg 21, 1. Etage hoch.
 Wegzugs halber ist eine schöne Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Küche, Glasabschl., auf 1. October oder früher billig zu vermieten. Näh. Exped.
 Eine Mansarde nebst Küche an ruhige Leute zu vermieten 8440
 Kirchgasse 22. 8440

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstrasse 23

Ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, zum 15. September zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724
 nahe dem Park (Sonnenseite), sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Villa Sonnenbergerstrasse 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer etc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676
Möblierte Wohnung Adelheidstrasse 16. 5799
Möbl. Parterre-Wohnung Nicolastrasse 6. 7063
 Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Möblierte Zimmer.

Adolphstrasse 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858
Emserstr. 19 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.
Emserstr. 19 möbl. Zimmer m. Pension monatl. 50 u. 60 M. z. verm.
Geisbergstrasse 14, Part., möbliertes Zimmer zu verm. 8926
Langgasse 31, Frontispiz, ein freundl., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.
Louisenstrasse 41, 2. Etage rechts, ist ein großes, freundliches, möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8466
Moritzstrasse 5, 1. Stg. l., möbliertes Zimmer zu verm. 5228
Rheinstr. 34, 1. St. l., ein hübsches Zimmer mit Pension zu verm.
Rheinstrasse 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066
Schwalbacherstrasse 5, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 7840

Tannusstrasse 25, II. zum 1. September 3 elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 1880

Tannusstrasse 45 möbl. Zimmer frei geworden. 8600

Walramstrasse 6, II. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 8626
 Schöne, frei gelegene Zimmer zu vermieten, möbliert, mit oder ohne Pension Geisbergstrasse 24. 5257

Möblierte Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstrasse 42, 1. St. 7725
 Möblierte Zimmer billig zu vermieten Tannusstrasse 38. 7834

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofsstrasse 1, II.
 Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dogheimerstrasse 2, Parterre. 8797

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstrasse 30, 2. Stock, Allee- und Seiten-. 8080

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstrasse 10, 1. St. l. 8613
 Ein einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstrasse 18, 2. Etage. 8862

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstr. 14, 1. Et. l. 8613
 Ein schönes, großes, möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten Grabenstrasse 12, II. 8857

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 5, Part. r. 8111
 Billig kein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8703

Ein kleines, möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Kleine Kirchgasse 4, 3 Tr. 8703

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Louisenplatz 6, Seitenbau, 2 Stiegen. 7707

Ein freundl. möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an einen Schüler od. anst. Fräul. zu verm. Louisenstr. 27, Stb., 2 St. 7707

Fein möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Mainzerstr. 46. 6909
 Ein schönes, großes und ein kleines, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten Michelsberg 8. 7969
 Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7284
 Schönes möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, II. 8226
 Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstrasse 4, Part. 7370
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Buterladen. 3279
 Freundl. möbliertes Zimmer mit Pension Al. Webergasse 10. 7732
 Freundl. möbliertes Zimmer zum 15. September oder 1. October zu vermieten Wellrichstrasse 19, II. 8900
 Schönes, möbliertes Zimmer in einem Landhause an eine feine Dame billig zu vermieten. Näh. Exped. 8838
 Zahnstrasse 3, Stb., 1. Stock rechts, Schlafstelle für junge Leute. Zwei anst., junge Leute erh. Wohnung Adlerstr. 17, 1 St. 7405
 Zwei ordentl., br. Leute erh. Kost und Logis Adlerstr. 49. 8919
 Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstrasse 71, 2 St. l. 8306
 Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kirchgasse 30 b. L. Sprunkel. 8813
 Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Mehrgasse 18. 8708
 Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Hirschgraben 23, Stb. 8849
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostrasse 16. 8681

Fremden-Pension

Fremden-Pension (I. Ranges)
Paulinenstr. 7 — Gartenstr. 1.
 Schöner, großer Garten. Französische Küche.

Fremden-Pension
Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.
 Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension, — Bäder im Hause. 8147

Bad Schwalbach. 7757
 Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Rheinstrasse 17.

Früh muß Doctor werden.*

Von A. G. v. Suttner.

„Früh muß Doctor werden!“ Dieser gewichtige Ausspruch fiel von den Lippen des Herrn Mathias Stahlwieser, als beschlossen wurde, den sechsjährigen Sproßling in die Bürgerschule zu entsenden.

„Er muß Doctor werden!“ . . . Heute erst hatte der fürsorgliche Vater in der Zeitung gelesen, daß ein berühmter Pariser Operateur nach Petersburg berufen worden, um einem seit Jahrzehnten darniederliegenden Nabob Rettung zu bringen und daß man keinen Augenblick gezögert, dem Apostel der Heilkunde das ausbedungene Honorar von 20,000 Rubel zuzuerkennen. . . Teufel, — zwanzigtausend Rubel für einen Messerschnitt! Besseres gab's ja wohl Nichts mehr auf der Welt, — also, wie gesagt, es bleibt dabei: Früh muß Doctor werden!

Schwager Blechmüller, welcher zufällig dem Familientisch beigemohnt, hatte zwar bemerkt, daß es nicht Jedem gegeben sei, in die Fußstapfen des weltberühmten Professors zu treten, — und daß man vielleicht besser thäte, nicht heute schon über die Zukunft des Sechsjährigen zu entscheiden, aber da hatte der gute Mann tauben Ohren gepredigt, — ja Herr Stahlwieser war sogar unwirksam geworden, weil es ihm geschienen, wie wenn Blechmüller die Karriere des Jungen zu „verschleiern“ suchte. . . Warum sollte es nicht gerade auch Früh glücken? — Machen doch verschiedene Leute den Haupttreffer, — und ein Haupttreffer war's, so im Handumdrehen baare 20,000 einzustreuen! — Uebrigens

*) Nachdruck verboten.

war jener Professor sicherlich auch schon von seiner Geburt auf dazu bestimmt worden, Doctor zu werden, — also konnte man's mit Fritz ebenso halten." —

"Das wohl, — aber es heißt bedenken, daß aus Tausenden von Concurrenten Einer nur durchgreift." —

Varisari! — Der Schwager war seit jeher ein Schwarzscher gewesen. — Und zugegeben, daß nur einer in die Höhe gelangt — so konnte es in den Sternen geschrieben stehen, daß gerade Fritz dieser Eine sein sollte!

Hab's überhaupt eine schönere Carrière auf der Welt? Wollte der Schwager etwa, daß der Junge den Kramladen des Vaters fortführe, und gleich diesem sich zwanzig lange Jahre plage, um schließlich einen Sparspennig von lumpigen 7000 Thalern zusammenzubringen? — Nein, es bleibt dabei, — Fritz muß Doctor werden, und — — — es blieb dabei.

Dem Knaben wurde die Phrase im Lauf der Jahre so geläufig, daß er sich gewissermaßen als zum Doctor geboren betrachtete, ja, als der Lehrer ihm einmal vorwurfsvoll sagte: "Fritz, was wird aus Dir noch werden?" — erwiderte der Befragte mit Bestimmtheit: "Ein Doctor!" . . .

Die vier Normalclassen waren absolviert, — dann hieß es, das Gymnasium besuchen. . . . Das war eine Plage! Der einzige Gegenstand, für den der Schüler Sinn und Verstandniß hatte, war die Mathematik; dafür ging es in den anderen Fächern, besonders in den todtten Sprachen so holprig, daß Fritz nur mit knapper Noth im Schwimmen blieb, und hauptsächlich deshalb, weil der Mathematik-Professor auch zugleich Klassenlehrer war.

Die Ferien verbrachte Fritz natürlich zu Hause. Als "Herr Student" spielte er selbstverständlich eine hervorragende Rolle, in der er sich recht gut gefiel. Seine ehemaligen Spielfameraden betrachteten ihn halb und halb als goldenes Kalb, und fühlten sich sehr geehrt, wenn er sich herabließ, mit dem Einem oder Anderen ein halbes Stündchen zu verplaudern.

Er hatte so eine eigene joviale Art, gewisse selbstbewusste Gesten, mit denen er seinen Bekannten von damals zu verstehen gab, daß er sich zwar als etwas Höheres fühle, — aber eben von diesem seinem inneren Werth überzeugt, sich doch Nichts verbeuge, wenn er mit ihnen, ob nun Väter oder Fleischer, oder Schneider, einen flüchtigen Verkehr unterhielt. . . .

Bei den weiblichen Bewohnern des Fleckens war er schon mit 17 Jahren der Hahn im Korb; er arrangirte Picknicks, — wußte allerhand Gesellschaftsspiele, war ein starrer Tänzer, — kurz, — "Fritz ist ein allerliebster Kerl" hieß es allerseits!

Einmal geschah es, daß der Vater während der Ferien erkrankte; da machte es dem Sohne Spaß, eine Zeit lang den Laden zu beaufsichtigen, und das Geschäft zu leiten; bald hatte er sämtliche Frauen und Mädchen des Ortes zu Kunden, — und da er mit richtigem Scharfblick vorausgesehen, daß das bevorstehende Turnfest eine günstige Gelegenheit zum Verkauf einiger hier noch nicht gekannter Neuheiten bieten würde, so verschrieb er auf eigene Faust eine Sendung aus der Stadt und machte damit ein glänzendes Geschäft.

"Du sollst den Jungen in die Handelschule senden," meinte Schwager Blechmüller zu Herrn Stahlwieser, nachdem er vom Erfolg der Speculation Kunde erhalten. — "Er hat das Zeug zum Kaufmann."

Der Patient fuhr entrüstet aus seinen Stiffen empor: "Fritz wird Doctor", erwiderte er unter einem vernichtenden Blick. — "So war es seit jeher bestimmt, — und so soll es bleiben." —

Die Prüfung war glücklich überstanden, und der Abiturient hielt an der Facultät seinen feierlichen Einzug. — Das war nun ein herrliches Leben! — Vorlesungen schwänzen, Bier trinken, aus großen Pfeifen rauchen, Karten spielen, — das füllte prächtig den Tag aus, — ja er konnte sogar mit voller Berechtigung dem "Alten" schreiben: "Lieber Vater, wenn nur die Tage länger wären!"

Der "Alte", entzückt, posaunte im Flecken das Lob seines "Doctors" aus und verkündete Großes für die Zukunft; in seiner Freude bestimmte er, die Interessen seines kleinen Capitals dem Sohne als Zulage zu widmen, — er würde es ihm schon eines Tages zehnfach zurückzahlen, — und was ihn, Herrn Stahlwieser, nebst der Mutter betraf, so mußten sie sich eben bequemen, mit dem auszukommen, was der kleine Laden abwarf.

So ging es fort bis zum ersten Examen, bei welchem der Candidat glänzend — durchfiel! — Das war wohl voranzusehen gewesen, denn da man ihn von Jugend auf daran gewöhnt gehabt, sich als geborener Doctor zu fühlen, so hatte er es selbstverständlich gefunden, daß das Wissen in Gestalt des heiligen Geistes ganz ohne sein Zutun über ihn herabkommen werde; — heißt es doch im Spruch: "Wem Gott gibt das Amt, dem gibt er auch den Verstand!"

Jetzt erst, nach diesem unerwarteten Schlag, gingen dem künftigen Doctor die Augen ein wenig auf, und er begriff, daß es bis zum nächsten Termin ganz gehörig studiren hieß, wenn er mit heiler Haut durchschlüpfen wollte. Nach Hause berichtete er einfach gar nichts von dem Unfall, der ihn betroffen, — ja, er fand ein treffliches Mittel, neues Lob zu ernten, indem er schrieb, daß er die Ferien diesmal in der Stadt zubringen werde, um den Kollegen um ein Tüchtiges voranzukommen. —

"Herrlicher Junge! — das wird ein berühmter Chirurg werden!" — versicherte der begeisterte Vater allen Jenen, die es hören wollten. — Sein Enthusiasmus erlitt aber einen ganz unerwarteten Schlag, als nach einigen Wochen wieder ein Brief eintraf, in welchem der Sohn trübselig versicherte, daß er nicht viel Passion für die medizinische Carrière fühle, — daß die Ausichten für Aerzte schlecht seien, — daß die Concurrenz immer mehr zunehme und daß er nicht ungern — dem Vater in seinem Geschäft beistehen würde. . . .

"Hab' ich's nicht gesagt?" — rief Schwager Blechmüller triumphirend. —

"Geh' zum Fenster mit Deinem hab' ich's nicht gesagt! Nichts hast Du gesagt, und wenn, — so war es ein Unsinn. Fritz wird und muß Doctor werden!" — Ein energisches Sendschreiben ging an den Sohn ab, — so energisch, daß dieser nichts Anderes thun konnte, als erwidern: "Wie es Dir beliebt, bester Vater!" —

Das war brav. — Von nun an berichtete Fritz regelmäßig über seine Studien, — aber sonderbar, je fleißiger er studirte, desto mehr Zulage brauchte er. Doch Herr Stahlwieser fand das ganz erklärlich; er hatte kürzlich gelesen, daß Gehirnarbeit viel Blut absorbire, welches wieder durch kräftige Kost ersetzt werden müsse, — und er sandte das Gewünschte an die Adresse des Sohnes. —

Bald kam wieder ein Brief, — (Fritz war eben zum zweiten Male durchgefallen) — worin der "Doctor" schrieb, daß er sich entschlossen habe, eine Spezialität zu wählen. "Nur die Spezialisten machen rasche und glänzende Carrière," lautete eine Stelle, — "um es aber dahin zu bringen, müsse man bei den Professoren Privatunterricht nehmen, und dieser Unterricht koste tausend Thaler." —

Die Summe langte an, um direct in die Tasche des Geldverleihers zu wandern. —

Kurz darauf starb die Mutter und acht Tage später Onkel Blechmüller. —

Herr Stahlwieser beschloß, sein Geschäft zu verkaufen und zum Sohn zu ziehen, — aber wenige Tage, nachdem er den Verkauf bewerkstelligt, mußte er sich in's Bett legen, um nach kurzer Krankheit der Gattin in's Grab zu folgen. —

Jetzt stand Fritz allein auf der Welt. — Das "Doctor werden" war ihm zur Gewohnheit geworden, — d. h. er blieb sieben Jahre hindurch bemostes Haupt, — so lange reichte das kleine Capital, das ihm die Eltern und der Onkel hinterlassen, — dann eines schönen Morgens saß er auf der Straße.

Eine Zeit lang brachte er sich mit Schuldenmachen fort, — hierauf mußte er die Facultät in Folge einer unliebsamen Geldaffaire — (die Vereinskasse, welche er verwaltete, wies ein starkes Defizit auf) — verlassen. —

Ein Jahr hindurch ging es mit Fechten, und da das erbetelte Kleingeld nicht reichte, um im Bier den Jammer dieser Welt zu ertränken, so verlegte sich Fritz auf den wirksameren und billigeren Schnaps. . . .

Und eines Tages wurde eine Leiche aus dem Flusse gefischt. — Alle Belebungsversuche blieben erfolglos; der Gerichtskommissär suchte nach Documenten, aus welchen man hätte den Todten agnosziren können, aber er fand Nichts in den zerlumpten Kleidern, als ein Taschentuch mit den Anfangsbuchstaben: F. S.